MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

84 (25.3.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-66951

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2072.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 5 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Bagler. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal", ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 84. Mittwoch, 25. März 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 25. März.

* Aus München wird geschrieben: „Durch die Ernennung des Landtagsabgeordneten Dr. Eugen von Buhl zum Mitglied der Reichsrathskammer an der Stelle seines verstorbenen Bruders Dr. Armand Buhl ist diese Lücke glücklich ausgefüllt worden. In der Abgeordnetenkammer dagegen wird der Verstorbene schwer zu ersetzen sein, da hier seine Erfahrung, seine taktische Geschicklichkeit, sein persönliches Ansehen und seine erprobte deutsch-nationale Gesinnung einen sehr werthvollen Einfluß ausübten. Das durch ihn leergelassene pfälzische Landtagsmandat ist übrigens der nationalliberalen Partei auch ferner gesichert."

* Die Regierung von Elsaß-Lothringen hat neuerdings eingehende Ermittlungen in nahezu sämmtlichen Gemeinden Lothringens über den sprachlichen Unterricht der Schulkinder anstellen lassen. Dieselben haben u. A. ergeben, daß eine große Zahl von Kindern seitens der Geistlichen den Religions-Unterricht in französischer Sprache erhalten, obschon sie gar nicht französisch verstehen. Nun ist es aber gerade der Clerus, der den Satz aufgestellt hat, die Kinder müssen den Religionsunterricht in der Muttersprache empfangen. In der Praxis halten sie auch bezüglich der französisch redenden Kinder ganz gewissenhaft an diesem Satze fest; es wäre schon aus Billigkeitsgründen wünschenswerth, wenn bezüglich der deutsch sprechenden Kinder das gleiche Verfahren eingehalten würde. Daß die Geistlichkeit bei ihrer bekannten Vorliebe für das Französische dies freiwillig thun werde, ist nicht anzunehmen. Hält sie doch bis heute in deutschredenden Gemeinden an den französischen Predigten fest, auch wenn diese nur von einem kleinen Bruchtheil verstanden werden. Diese Ermittelungen werden hoffentlich die Regierung veranlassen, die geeigneten Maßregeln zu ergreifen, um den deutschen Kindern den Religionsunterricht in deutscher Sprache zu sichern. Die vom Abg. Dusch ausgesprochene Möglichkeit, in Elementarschulen gleichzeitig deutsch und französisch zu unterrichten, erklärte übrigens Staatssekretär von Puttkamer erfreulicher Weise für ausgeschlossen.

* Aus Paris kommt die Nachricht, im Palais Bourbon sei allgemein die Ansicht verbreitet, daß in der Dongolafrage die diplomatischen Unterhandlungen zwischen Frankreich und England in ein ruhigeres Fahrwasser gerathen sind und daß die Besprechungen sich jetzt ausschließlich auf die Rechtsfrage beschränken. Inzwischen veröffentlichen die Pariser Blätter unausgesetzt Depeschen aus Cairo, denen zufolge die dortigen leitenden Kreise Frankreich und Rußland beschwören, in ihrer festen Haltung zu verharren und England nicht gewähren zu lassen. Auch in Rußland erheben sich journalistische Stimmen, die die Meinung vertreten, die Petersburger Regierung werde auch über diesen diplomatischen Schritt hinaus sich in der egyptischen Frage auf Frankreichs Seite stellen und die Mahdisten könnten in den Zweibundmächten einen Rückhalt finden, so daß also die Expedition nach Dongola zu einer Haupt- und Staatsaktion für Europa sich auswachsen möchte. Dies dürfte unseres Erachtens nicht zutreffen. Rußland wünscht den Frieden in Europa, es hat ein besonderes Interesse, internationale Differenzen gerade jetzt nicht zu sehr aufgebauscht zu sehen. Uebrigens schreibt die „Times" zu dieser Angelegenheit: „Es liegt kein Grund vor, daran zu verzweifeln, daß man Frankreich und Rußland davon überzeugen kann, es liege in der Expedition nach Dongola nichts, was ihre Interessen verletzen könnte. England geht nicht darauf aus, den Sudan oder irgend einen Theil davon zu annectiren, es handelt vielmehr im Geiste der französischen Bestrebungen, wonach das Nilthal rechtmäßig zu Egypten gehöre. Das gegenwärtige Ziel Englands ist, die egyptische Grenze gegen wirklich vorhandene Gefahr gründlich zu sichern und diese Sicherung dadurch zu einer dauernden zu machen, daß die fruchtbare Provinz Dongola dem egyptischen Gebiet angegliedert wird." Thatsache ist, daß die Besetzung der Kornkammer Dongola sich als nöthig erwiesen hat.

* Die französische Regierung ist fest entschlossen, die Versammlung der französischen Bischöfe bei der im Oktober zu Rheims stattfindenden 19. Säkularfeier der Taufe Chlodwigs zu verbieten. Schon als diese Absicht des Kardinals-Erzbischofs von Rheims, Mgr. Lanzenieur, bekannt wurde, berieth der Ministerrath über die Angelegenheit und kam zu dem Schlusse, daß diese Versammlung ungesetzlich sei. Die Frage wurde zum näheren Studium dem Kultusminister überwiesen, damit er das Gesetz ausfindig mache, kraft dessen man diese Versammlung verbieten könnte. In einer der nächsten Sitzungen berichtete dann Herr Combes, daß die Versammlung der Bischöfe gegen das Gesetz vom Germinal des Jahres X verstoße, also gegen die organischen Artikel, die die Vervollständigung des Konkordats bilden. Diesen zufolge dürfen die Bischöfe ohne die Ermächtigung der Regierung nicht die ihnen angewiesenen Residenzen verlassen und zu keinen berathenden Versammlungen sich vereinigen. Der Ministerrath einigte sich daher dahin, daß der Kultusminister einen Brief an den Kardinal Langenieux richte, um ihm diese Gesetzesstelle ins Gedächtniß zurückzurufen und ihm mitzutheilen, daß die Versammlung von der Regierung verboten werden würde. Einige französische Kirchenfürsten, die nur ungern dem Kardinal Langenieux folgen, weil sie seine Herrschsucht fürchten, haben der Regierung zu verstehen gegeben, daß sie zwar die Einladung des Erzbischofs von Rheims nicht ablehnen könnten, daß sie aber, wenn die Regierung diese Versammlung verbieten sollte, sich gern diesem Befehle fügen würden, weil sie somit einen Vorwand hätten, dem von ihrem Amtsbruder ausgehenden Zwange zu entgehen.

Parlamentarisches.

* **Berlin**, 23. März. Ueber die Stellung der Redakteure hat in der Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch eine Erörterung stattgefunden bei § 613, der die Kündigungsfristen für die „mit festen Bezügen zur Leistung von Diensten höherer Art Angestellten insbesondere Lehrer, Erzieher, Privatbeamte, Gesellschafterinnen", auf 6 Wochen festsetzt. Von einer Seite wurde beantragt, hier auch die Redakteure mit einzubeziehen. Der Antrag wurde abgelehnt, und zwar gingen die Ansichten über die Einbeziehung der Redakteure auseinander. Einige wollten sie den Handlungsgehilfen gesetzlich gleichstellen, andere sie unter § 733a der Gewerbeordnung stellen, der die Verhältnisse der Betriebsbeamten, Werkmeister und Techniker behandelt; die Mehrzahl war aber der Meinung, daß § 613 sich ohne Weiteres auf die Redakteure und ständigen Mitarbeiter der Presse beziehe, und daher ihre besondere Anführung sich erübrige.

Aus dem Parteileben.

* **Berlin**, 23. März. Im Kaiserhof fand gestern die Uebergabe des dem Herrn v. Bennigsen zum 70. Geburtstage von Seiten der nationalliberalen Gesammtpartei gewidmeten Ehrengeschenkes statt. Etwa 80 Parteifreunde hatten sich zu der den Charakter einer Familienfeier tragenden Festlichkeit versammelt. Herr Abgeordneter Hobrecht richtete wenige herzliche und liebenswürdig scherzende Worte an Herrn v. Bennigsen. Die Hülle sank von dem Ehrengeschenk und eine allgemeine freudige Ueberraschung gab sich über das entzückende Meisterwerk kund. Insbesondere Herr v. Bennigsen war des Lobes voll über die Arbeit, die er den besten Erzeugnissen der Renaissanceperiode an die Seite setzte. Nach einer eingehenden Besichtigung, bei welcher der Schöpfer des Schreins, Professor Götz-Karlsruhe, ausführliche Erklärung gab, fand ein Essen statt, bei welchem der frühere Oberbürgermeister von Lüneburg, Geh. Regierungsrath Lauenstein, den Trinkspruch auf Bennigsen ausbrachte. Herr v. Bennigsen antwortete mit Dankesworten an die Freunde und einem Hoch auf den Künstler, der im Entwurf und in der Ausführung so Hervorragendes geleistet habe. Prof. Götz dankte mit einem Trinkspruch auf die nationalliberale Partei, deren Antheil an der großen politischen Entwickelung hervorhebend, die die heutige Blüthe des Kunsthandwerkes bewirkt habe. Dr. Rapp-Stuttgart trank auf das Vaterland, Herr v. Bennigsen ein zweites Mal auf Dr. Oechelhäuser, den nimmermüden Veteran der Partei, Herr Dr. Vogel-Dresden auf den leider an der Theilnahme am Festessen verhinderten Abg. Hobrecht und Herr Professor Fresenius-Wiesbaden auf die Zukunft der Partei. Der Kunstschrein wird vor seiner Ueberführung nach Hannover etwa acht Tage lang im Kunstgewerbemuseum öffentlich ausgestellt sein.

* Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei hielt am 22. d. M. im Reichstagsgebäude eine mehrstündige Sitzung ab, deren Zweck es namentlich war, über die Veranstaltung des nächsten allgemeinen Delegirtentages Beschluß zu fassen. Das Ergebniß der reichen Aussprache über die wichtigen Tagesfragen, wie über die Schwierigkeiten der inneren Lage geht dahin, daß im Spätsommer oder Herbst d. J. ein allgemeiner Delegirtentag abgehalten wird, der den Parteigenossen aus allen Theilen des Reiches die Gelegenheit darbieten soll, sich mit der Centralleitung und den parlamentarischen Vertretern der Partei auszusprechen und sich, wie von keiner Seite im Centralvorstand bezweifelt wurde, über die weitere gemeinsame Arbeit im Dienste der nationalen Interessen und der liberalen Grundanschauungen der Partei zu verständigen. Es wurde ein besonderer Ausschuß zur Vorbereitung des Delegirtentags gewählt, der sich demnächst konstituiren und mit den Vertrauensmännern der Partei in Verbindung setzen wird. Betreffs des Ortes, an welchem der Delegirtentag abgehalten wird, liegen vier Einladungen vor, über die der Ausschuß Entscheidung treffen soll. Für die Verhandlungen des Delegirtentages sind in Würdigung der neuerlich gesammelten Erfahrungen mindestens zwei Sitzungstage vorgesehen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. März.

Der Gesetzentwurf betreffend die Verwendung der Ueberschüsse aus den Reichseinnahmen zur Schuldentilgung wird nach einigen Bedenken des Abg. Haug (Centr.) gegen das Gesetz mit großer Mehrheit angenommen.

Bei der Fortsetzung der Berathung des Etats beginnt bei Kapitel „Marineetat" Abg. Metzger (Soz.) Klagen über schlechtes Trinkwasser in Wilhelmshaven vor. Auch führt Redner mehrere Klagen an über zu häufige Entlassung der Werftarbeiter.

Staatssekretär Hollmann sagt die Bemühungen der Regierung um besseres Trinkwasser zu. Bezüglich der übrigen Beschwerden will Redner die thatsächlichen Mängel abstellen, einen Theil weist er zurück.

Abg. Rickert (freis. Ver.) berührt die ungünstige Lage der Werftverwaltungssekretäre gegenüber den Intendanturassistenten.

Regierungskommissar Plachte führt aus, das Durchschnittsgehalt sei jetzt schon das Gleiche.

Hierauf werden die Etats der Marine, der Justizverwaltung u. s. w. genehmigt.

Beim Postetat begründet Abg. Hüpeden (wildcons.) eine Resolution der Abgg. Zimmermann und Genossen, den Schalterdienst für Sonn- und Feiertage von 7, bezw. 8—9 Uhr Vormittags und von 12—2 Uhr Nachmittags festzusetzen, um den Unterbeamten den Kirchenbesuch zu ermöglichen.

Unterstaatssekretär Fischer führt gegenüber einigen Bemerkungen des Vorredners aus, die Postverwaltung habe nichts zu verschleiern. Die Unterbeamten hätten durchgängig von drei Sonntagen einen ganz oder zwei halbfrei.

Abg. Zimmermann (Antis.) meint, thatsächlich liege die Sache so, daß die Briefträger allenthalben auch des Sonntags nicht zur Ruhe kommen. Es sei unbedingt erforderlich, den Beamten eine Erleichterung zu verschaffen. Ueberhaupt sei zu wünschen, daß von Seiten der Postverwaltung mehr als bisher den Forderungen des Reichstags nachgekommen werde. Die Hilfsunterbeamten, welche durch Einführung des Dienstalterstufensystems noch mehr geschädigt worden wären, seien schlechter gestellt als gewöhnliche Arbeiter.

Director Fritsch bezieht sich auf die Erklärung des Staatssekretärs v. Stephan vom 12. März zu dieser Frage. Es sei eine Enquête veranstaltet worden und deren Ergebniß sei, alles beim Alten zu belassen.

Abg. Bender (Centr.) bemängelt die Höhe der Telephongebühren nach den Vororten. Redner geht besonders auf Düsseldorfer Verhältnisse ein.

Abg. Hitze (Centr.) tritt ebenfalls für eine Ausdehnung der Sonntagsruhe der Postbeamten ein, kann aber nicht für die Resolution Zimmermann stimmen.

Nach längerer Berathung wird der Antrag Zimmermann abgelehnt.

Abg. Werner (Antis.) bemerkt, daß von einem Oberpostdirektor in Braunschweig zur Anstellungsbedingung gemacht wurde, daß der Betreffende dem Antisemitenverbande nicht angehöre. Das sei unerhört.

Gegenüber den Abgg. Werner und Dr. Schädler führt Unterstaatssekretär Fischer aus, die Stellung der Postassistenten und Postverwalter sei durchgehends ganz erheblich verbessert worden. Der Braunschweiger Oberpostdirektor habe zu seinem Vorgehen seitens der vorgesetzten Behörde keine Anweisung erhalten.

Hierauf wird der Postetat, sowie der Etat der Reichsdruckerei genehmigt.

Beim Eisenbahnetat bemerkt Abg. Bued (Soz.), es sei jetzt an der Zeit, zu fragen, warum die Regierung den Reichstag so spät einberufen habe. (Unruhe rechts.) Ob Sie mir zuhören, meine Herren, ist mir ganz schnuppe! (Große Unruhe. Der Präsident ruft den Redner zur Ordnung.) Redner beklagt, daß die Interessen Elsaß-Lothringens von der Eisenbahnverwaltung zu wenig berücksichtigt werden.

Geheimrath Wackerzapp führt aus, das Reich habe Mittel für den Bau lediglich Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen genehmigt, für welche nur ganz lokale Interessen in Frage kamen, und verhandle noch mit der Landesregierung wegen eines Zuschusses zu denselben, welcher wenigstens die Zinsen der aufgewendeten Summen decken müsse.

Nach einigen Bemerkungen des Abg. Bued nennt Abg. Hammacher (natl.) die Verwaltung der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen eine musterhafte.

Der Eisenbahnetat wird genehmigt.

Beim Etat des Bankwesens führt Reichsbankpräsident Dr. Koch aus, die Reichsbank könne die landwirthschaftlichen Pfandbriefe nicht zu einem billigeren Zinsfuß lombardiren als gegenwärtig. Dieselben könnten mit Staatspapieren nicht verglichen werden, da letztere eine größere Sicherheit böten.

Abg. Holz (Rp.) erwidert: Die Pfandbriefe bieten keine geringere Sicherheit als Staatspapiere. Viele Fachleute behaupten, daß der niedrige Cours der Pfandbriefe darauf beruhe, daß sie nicht mit Staatspapieren gleichwerthig lombardirt würden.

Abg. v. Arnim (Rp.) beklagt, daß die Bankverwaltung mehr das Interesse der Bankantheilseigner im Auge habe, als das der Landwirthschaft.

Reichsbankpräsident Dr. Koch bezweifelt nicht die Sicherheit der Pfandbriefe an sich, aber bankpolitische Gründe von weittragendster Bedeutung lägen hier in Frage. Die Bank müsse in kritischen Zeiten genügenden Rückhalt haben und bieten. (Beifall links.)

Abg. v. Kardorff (Rp.) meint, die Erklärungen des Reichsbankpräsidenten könnten den Landwirth nicht vermuthen; derselbe habe eben von jener Seite keine Hilfe zu erwarten.

Abg. Meyer-Halle (freis. Ver.) legt dar, die Reichsbank könne nur kurzen Kredit geben, weil sie selbst nur kurze Credite nehme. Sie könne keine Lombardgeschäfte von ungemessener Ausdehnung machen, sondern müsse bereit sein, in schwierigen Zeiten eine große Menge von Noten einlösen zu können.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Arnim (Rp.) und des Reichsbankpräsidenten Dr. Koch wird der Etat des Bankwesens und eine Reihe kleinerer Etats erledigt.

Abg. Dr. Lieber (Centr.) befürwortet seinen formellen Abänderungsantrag zu dem Anleihegesetz, der mit großer Mehrheit angenommen wird.

Damit ist der Etat erledigt.

Das Etatsgesetz wird angenommen, sowie eine Reihe von Resolutionen und Petitionen. Das Anleihegesetz wird gleichfalls angenommen.

In dritter Lesung wird alsdann die lex Lieber mit großer Mehrheit angenommen. Auch ein Theil der Socialdemokraten stimmte dafür.

Nächste Sitzung den 18. April, 2 Uhr. Tagesordnung: Gesetzentwurf über den unlauteren Wettbewerb.

Schluß 5¾ Uhr.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 24. März.

69. Oeffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstische: Geh. Rath Eisenlohr, Geh. Rath Haas, Ministerialdirektor Schenkel, Oberbaudirektor Honsell, Ministerialrath Heil.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 9½ Uhr.

Eingelaufen ist eine Petition von Angestellten der Main-Neckarbahn um definitive Anstellung.

Die Debatte über das Budget des Wasser- und Straßenbaues wird fortgesetzt.

Abg. Dreesbach befürwortet bei der Straßenunterhaltung das Deckungssystem unter Anschaffung von Dampfstraßenwalzen. Weil die Anforderungen für das Ueberschwemmungsgebiet betreffe, so werde er und seine Genossen jeder Anforderung zustimmen.

Abg. Kopf wünscht, daß der Staat die Gemeinden bei Wiederherstellung der durch das Hochwasser zerstörten Brücken, Wege ꝛc. wesentlich unterstütze. Endlich bittet er die Regierung, die Frage des oberrheinischen Kanals nicht aus dem Auge zu lassen.

Minister Eisenlohr: Bei der Revision befinde sich auch

MARCHIVUM

gehendste Geneigtheit, bei den Wasserschäden Abhülfe zu schaffen. Auch die Gemeinden würden der Unterstützung theilhaftig werden. Ueber die finanzielle Seite der Frage hätten noch keine Berathungen statt gefunden. Die gestern genannte Summe von M. 2,200,000 hat sich nur auf die Wasserbauten bezogen. Für Wiederherstellung der zerstörten Straßen würden weitere M. 500,000 nöthig sein. Ueber den oberrheinischen Kanal ist ein abschließendes Urtheil oder ein dahingehender Beschluß noch nicht gefaßt.

Abg. Weber-Offenburg hält eine staatliche Unterstützung der Privaten für geboten, da die Wohlthätigkeit nicht ausreichen werde.

Abg. Fischer II. befürwortet im Interesse der Industrie und des Kleingewerbes die Herstellung eines Kanals am Oberrhein.

Abg. Wacker glaubt in den Ausführungen des Ministers zum oberrheinischen Kanal eine freundlichere Stellung erblicken zu dürfen, als in denen des technischen Referenten. Erfreut sei er auch, daß das gesammte gutachtliche Material über dieses Kanalprojekt veröffentlicht werde. Bei Hochwasserschäden sei allen Ernstes an die Frage heranzutreten, ob die Volksvertretung nicht die Pflicht habe, für einen durchgreifenden Schutz zu sorgen, wenn es auch viele Millionen koste. Hier halte er den Weg des Anlehens für geboten. Bedenklich seien die Ausführungen des technischen Referenten gewesen, daß der Schaden der Privaten nur ein geringer sei. Ihr Schaden sei vielmehr so groß, daß er von ihnen nicht getragen werden könne.

Oberbaurath Honsell: Ein so weitgehender Schutz, wie ihn Wacker fordere, überschreite die vernünftigen Grenzen, da man es doch nur mit Ausnahmen zu thun habe, die die Ausgabe ungezählter Millionen nicht rechtfertigen; auch habe Baden in Bezug auf die Schutzmaßregeln weit mehr als andere Staaten gethan. Im Verhältniß zu dem Schaden des Staates sei der Schaden der Privaten allerdings gering. Daß er nicht groß sei, habe er nicht gesagt. Er könne nur wiederholen, die Katastrophe war eine ganz außergewöhnliche.

Abg. Fieser: Nachdem der Landtag den Kilometerbeitrag für die Straßenunterhaltung erhöht, würde auch der Zustand der Straßen bald ein besserer werden. Der besonnenen Darstellung des Ueberschwemmungs-Unglücks durch den technischen Referenten habe er sich gefreut. Gerade auf dem Gebiete des Wasserbaues habe Baden unter der Leitung wohl der hervorragendsten Sachverständigen Deutschlands, des Oberbaurathes Honsell, das Bedeutendste geleistet, das bewiesen die Wasserbauten in Mannheim, das unter dem Niveau des Neckars wie des Rheins liegt. Auch er sei bereit, den Gemeinden mit vollen Händen zu geben, doch könne man nicht prinzipiell aussprechen, auch die Privatschäden zu decken. Das Geld könne vorerst aus der Amortisationskasse genommen und diese durch ein Anlehen schadlos gehalten werden.

Abg. Wacker: Die Organisation der Verwaltung bei solchen Katastrophen scheine verbesserungsbedürftig zu sein; denn man habe an einzelnen Orten über das zu späte Erscheinen der Techniker geklagt.

Die Abgg. von Stockhorner und Breitner sprechen sich für Aufsetzung der Flußbauteuer aus.

Es folgt das Schlußwort des Berichterstatters, der entschieden bestreitet, daß unser Straßennetzen in den letzten Jahren sich verschlechtert habe. Als der Vertreter der Stadt Freiburg fühle er sich an dieser Stelle verpflichtet, allen Denen, die bei der furchtbaren Wasserkatastrophe Hilfe geleistet, herzlichen Dank auszusprechen.

Donnerstag 9 Uhr: Fortsetzung der Spezialberathung.

Deutsches Reich.

Darmstadt, 22. März. Am Samstag und Sonntag fand die Jubelfeier der Großloge „Zur Eintracht" unter Theilnahme von in- und ausländischen Logenvertretern statt. Der Großherzog sandte ein Gratulationsschreiben, in dem er auf das Interesse seiner Vorgänger an dem Freimaurerbund verwies und dem Bund „im treuen Festhalten an seinen bewährten Grundsätzen" ferneres Blühen wünschte. Um seinem Interesse und seinen guten Wünschen für den Eintrachtsbund einen sichtbaren Ausdruck zu verleihen, werde er den in ihm vereinigten Logen zu Alzey, Bingen, Darmstadt, Friedberg, Gießen, Mainz, Offenbach und Worms sein Bild schenken.

* **Mainz**, 21. März. Der städtische Bauausschuß bewilligte zur Errichtung eines Neubaues für ein drittes Volksbad 60,000 M. Mit Baulust wird der Bau 117,000 M. beanspruchen.

* **Bingen**, 20. März. Gestern erschoß sich in Gaulsheim der Gensdarm Kurz mit dem Revolver. Er sollte von hier nach Zugelheim versetzt werden. Die That soll aus Unvorsichtigkeit geschehen sein.

* **München**, 21. März. Der Prinzregent wird aus Anlaß der Mitte Mai in Nürnberg stattfindenden Eröffnung der bayr. Landesausstellung dort einen viertägigen Aufenthalt nehmen. Während dieser Zeit werden auch die Nachbarstädte Fürth, Erlangen und Bamberg besucht werden. Jedesmal Nachmittags nach Rückkehr von den Ausflügen finden Tafeln auf der kgl. Burg zu Nürnberg statt.

* Der Reichsgerichtsrath Friedrich Rintelen ist der „Köln. Volksztg." zufolge zum Präsidenten des Oberlandeskulturgerichts ernannt worden. Er war 1865 bis 1867 Kreisrichter in Mitten und ging dann zur General-Kommission über. Gegen Mitte der 1870er Jahre wurde er an die General-Kommission Frankfurt a. d. O., 1879 an das Oberlandeskulturgericht versetzt, bei dem er jedoch nur kurze Zeit thätig war, da er schon 1881 als Hilfsarbeiter und dann als Vortragender Rath ins landwirthschaftliche Ministerium berufen wurde. Im Jahr 1886 wurde Rintelen zum Reichsgericht nach Leipzig versetzt.

* **Berlin**, 23. März. Die Hauptverhandlung gegen den Frhrn. v. Hammerstein wird sich über den ursprünglich in Aussicht genommenen Termin hinausschieben, da dem Angeklagten eine Nachfrist von 10 Tagen zur Erklärung auf die Anklage gewährt worden ist. Erst nach Ablauf dieser Frist wird die Strafkammer den endgiltigen Beschluß über die Eröffnung des Hauptverfahrens zu fassen haben. Da zwischen der Zustellung der Ladung und dem Tage der Hauptverhandlung eine Frist von mindestens einer Woche liegen muß, so ist der Termin zur Hauptverhandlung frühestens in der zweiten Hälfte des Monats April zu erwarten. Auf Wunsch des Angeklagten wird neben dem Rechtsanwalt Raetzel I. der bekannte Rechtsanwalt Dr. Schwindt die Vertheidigung führen.

* **Berlin**, 22. März. Kaiser Wilhelm verweilte gestern Abend beinahe sieben Stunden beim Offizierkorps der Gardekürassire. Nachmittags ergriff der Kaiser den Taktstock der Militärkapelle und dirigirte den Hohenfriedberger Marsch. „So ist er schön", bemerkte der Kaiser nach dem letzten Tone, „so will ich ihn für die ganze Armee haben."

* **Chemnitz**, 22. März. Der seit 1874 hier wirkende Oberbürgermeister Dr. Andree will Ende Juni in den Ruhestand eintreten. Unter ihm hat sich die ungemein schnelle Entwicklung der Stadt Chemnitz vollzogen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 23. März 1896.

Die beiden Entwürfe zur Umbauung des Wasserthurmplatzes.

(Schluß.)

Der mit dem dritten Preise ausgezeichnete Entwurf trägt das Motto: „Am deutschen Rhein" und hat einen Professor an der k. ung. Staatsgewerbeschule in Budapest, zum Verfasser.

Es kann nicht gesagt werden, daß derselbe durch seine Grundrißlösung noch durch seine Fassadengestaltung, welche auf dem ersten Blick an die Wiener Zinspaläste erinnert, besonders befriedigt. Die loggienartigen Colonaden des Erdgeschosses z. B. wirken höchst störend, und es kann an deren Verwirklichung nicht gedacht werden. Auch sonst bietet die Grundrißlösung noch manche Schattenseiten. Es würde über den Rahmen dieses Aufsatzes hinausgehen, wollte man sich auf alle Einzelheiten einlassen. Es sei nur noch bemerkt, daß sich der Verfasser ganz für die geschlossene Bauweise entscheidet.

Die Architektur ist moderne Wiener und steht zum Wasserturm in keiner Beziehung. Als Abschluß des runden Platzes in der verlängerten Axe des Wasserthurms ist ein triumphbogenartiges Denkmal geplant. Ueber die architektonische Gestaltung und Ausschmückung des Platzes sind keine Vorschläge gemacht.

Das Modell des Hochbauamtes, welches gleichzeitig mit den besprochenen preisgekrönten Entwürfen ausgestellt ist, erstrebt den Zweck, auch dem Laien einen Einblick in den mit der Umbauung des Wasserthurmplatzes verbundenen Baugedanken zu verschaffen und denselben das Verständniß dafür zu erleichtern. Dasselbe ist nach Skizzen, Angaben und der Idee des Herrn Hochbau-Inspektors Uhlmann ausgeführt. Nach demselben ist die Bauweise zur Umbauung des Platzes eine geschlossene. Die beiden Mittelquadrate sind für große öffentliche Bauten (Rathhaus, Museum) reservirt, und gegen die übrige Baufront wesentlich zurück gestellt, so daß noch je ein geräumiger Platz vor denselben verbleibt, welche mit Anlagen geziert und mit Standbildern besetzt, gedacht sind. Schlanke Thürme erheben sich über den Mittelpartien der Fassaden, Balkone, Säulenstellungen und Standbilder beleben abwechselnd die monumental entworfenen Fronten.

Auch die Fassaden für die übrigen Quadrate sind reich und monumental durch Eckbauten, Thurmhauben, Säulenstellungen, Balkons, Standbilder und sonstigen plastischen Schmuck entworfen und können in Wirklichkeit verschiedenen praktischen Zwecken angepaßt werden.

Kellenden umgiehen, mit Ausnahme der vorderen Eckbauten, das Erdgeschoß. Bei letzteren sind dieselben wohl der Abwechselung und des Vergleiches halber, weggelassen. Die ganze Anlage wirkt schon im Modelle höchst monumental, und bildet ein wohl erwogenes abgerundetes Gegenstück zum Wasserthurm. Reich und lebhaft wirkt die Silhouette durch zahlreiche, jedoch aus dem natürlichen Bedürfnisse heraus entwickelten Dachhauben, Thürme, Lucarnen u. s. w.

In ästhetischer Beziehung ist der harmonische Zusammenklang der projektirten Baumassen mit dem Wasserthurm sowie der Bauformen unter sich hervorzuheben. Die Gebäude sind fünfgeschossig, wovon die zwei unterssten zu einem zusammengefaßt sind, entworfen und bilden so ein markantes Pendant gegenüber dem etwa 60 Meter hohen Wasserthurm. Die kräftige Quaderung und die kämmige Säulenbildung des Erdgeschosses erhöht angenehm die wuchtige Wirkung der Gesammtanlage.

Die Ausgestaltung des Platzes ist im Modell in der reichsten, durch feines künstlerisches Verständniß inspirirten Weise durchgeführt. Demnach würde das Bassin vor dem Thurme beseitigt und an dessen Stelle, auf hohem Unterbau, das Reiterstandbild des Großherzogs gesetzt werden. Rechts und links davon würden 2 kreisrunde Bassins angelegt. Hinter dem Wasserthurm ist ein kaskadenartiger, mit reicher architektonischer Umrahmung und sonstigem architektonischen Beiwerk, wie Brunnenschalen, Kandelaber 2c., ausgestatteter Wasserfall geplant, welcher seine Wassermassen in das am Fuße gelegene Bassin von dasselbe Gestaltung ergießt. Auf einem Triumphbahn gehen 2 Idealgestalten dem Wasserguß durch die Fluthen, Schwäne durchfurchen die Oberfläche. Rechts und links davon befinden sich zwei kreisrunde Bassins, aus welchen Fontainen ihre Wasserstrahlen emporschicken. Hinter dem großen mittleren Bassin ist ein architektonisch gegliederter und vergoldeter Musikpavillon projektirt. Von der höher gelegenen Straßenausführung aus vermittelt mehrere, durch Figuren getragene Postamente und Gaskandelaber flankirte bequeme Treppen, den Verkehr mit dem Schmuckplatze. Ueberall wo sich Platz dazu findet, sind Ruhebänke, Kandelaber für Gas- und elektrisches Licht angebracht. Die Rasenflächen sind theils mit tropischen Pflanzengruppen, theils mit Blumen- oder Teppichbeeten, reich besetzt. Eine Baumallee umsäumt die ganze Anlage. Der Abschluß derselben in der Kronenstraßenverlängerung des Wasserthurmes, wird durch ein zweites Reiterstandbild auf mächtigem Unterbau, oder durch ein anderes monumentales Denkmal erreicht.

Die Beschreibung des Projektes bis in's elementarste Detail hinein, würde zu weit führen und nur geeignet sein, die klare Uebersicht zu verdunkeln. Wenn man sich aber die ganze Anlage zweihundert Mal vergrößert vorstellt, und im Geiste in die Wirklichkeit überträgt, so muß man unwillkürlich die künstlerische Bedeutung des Baugedankens, bezw. der Gesammtanlage, verbunden mit der geradezu sauberhaften Wirkung, welche die Verwirklichung desselben hervorzubringen geeignet wäre, bewundern.

Es würde durch die Ausführung in die That eine Anlage geschaffen, um welche Mannheim mit Recht beneidet werden würde.

---

* **Militärisches.** Der frühere Wachtmeister Metzger in Schwetzingen ist zum Sekondelieutenant befördert worden.

* **Zu der Durchfahrt des Kaiserpaares** ist nachträglich noch zu melden, daß der Perron etwa eine Viertelstunde für das Publikum vollständig abgesperrt war. Der Zug bestand aus 6 Wagen, die hell erleuchtet waren. Der Kaiser sah an einem Fenster und spielte mit 2 höheren Offizieren Karten.

* **Der Kaiser** trifft Mitte nächsten Monats in Karlsruhe ein, um als Gast des Großherzogs an der Auerhahnjagd auf dem Kaltenbronn theilzunehmen. Der Aufenthalt ist auf mehrere Tage berechnet.

* **Badischer Frauenverein.** Die Tage der 25jährigen Erinnerung an die Leistungen der Vereine vom Rothen Kreuz während der Jahre 1870 und 1871 nahen sich ihrem Ende. Zu wiederholten Feiern hat der Verein dem Danke für die vielgestaltige opferwillige Hilfsthätigkeit Ausdruck gegeben und soweit es thunlich war, denselben auch einzelnen der in hervorragender Weise bei den Aufgaben des Rothen Kreuzes betheiligt Gewesenen oder einzelnen Kategorien derselben, die Gelegenheit zu persönlicher Begegnung zu gemeinsamer Erinnerung des Gedächtnisses an jene große Zeit gegeben. Daß dies nicht nach all' den Richtungen geschehen konnte, in denen es dem Verein selbst erwünscht gewesen wäre, ist bei der großen Zahl aller der treuen Mitarbeiter aus jener Zeit wohl begreiflich. So fühlt sich der Vorstand jetzt noch in den Tagen, in denen vor 25 Jahren die Thätigkeit der Vereinslazarethe sich allmählich ihrem Abschluß nahte, gedrängt, ein Wort des Dankes an die Herren Aerzte zu richten, deren angestrengtester Thätigkeit so mancher kranke oder verwundete Krieger Wiederherstellung seiner Gesundheit oder Linderung seiner Leiden zu verdanken hatte. So groß auch die Aufgabe der Herren Aerzte in den Lazarethen des Landes gewesen ist, so gewissenhaft und erfolgreich wurde sie gelöst. Mit berechtigter Befriedigung dürfen die Herren auf die Gesammtheit ihrer Leistungen zurückblicken, und dies mit dem Ausdruck des wärmsten Dankes noch offen kundzugeben, entspricht ebenso der Pflicht der Erkenntlichkeit des Vereins, als einem besonderen Wunsche der Hohen Protektorin, Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin.

* **Gründung eines badischen Viehhändlerverbandes.** In Karlsruhe berathen etwa 150 Männer aus allen Theilen des Landes über die Gründung eines Vereins zur Beseitigung der seit einigen Jahren dem Viehhandel bereiteten Schwierigkeiten. Es wurde betont, daß der Viehhandel, wie jeder andere Handel, wenn recht betrieben, eine Wohlthat des verkaufenden und des kaufenden Publikums sei, daß er namentlich der Landwirthschaft und der Viehzucht zu gut komme, derselbe also zu schützen und nicht, wie es seit einigen Jahren von mancher Seite geschehe, anzufeinden zu behandeln sei. Eine Eingabe an den Landtag steht bevor.

* **Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur.** Wir werden um Aufnahme folgender Zuschrift ersucht: Wie aus dem Inseratentheil dieser Nummer ersichtlich, wird am hiesigen Platze die Gründung einer Abtheilung dieser Gesellschaft, welche bereits an zahlreichen größeren und kleineren Plätzen Deutschlands vertreten ist und an deren Spitze Geh. Regierungsrath Professor Dr. Förster in Berlin, Professor Dr. Jodl in Prag, Frau Lily von Gizycki in Berlin u. A. m. stehen, beabsichtigt. Angesichts der edlen Bestrebungen, welche diese Gesellschaft, deren Zweck die Pflege ethischer Kultur unabhängig von allen Verschiedenheiten der Lebensbedürfnisse sowie der religiösen und politischen Anschauungen bildet, verfolgt, wollen wir nicht verfehlen, die Leser dieses Blattes auch an dieser Stelle auf das bereits erwähnte Inserat aufmerksam zu machen und sprechen wir den Wunsch aus, daß die humanen Ziele der Gesellschaft auch in unserer Stadt zahlreichen Anklang finden mögen.

* **Wie der Wetterprophet Rud. Falb** ankündigt, haben wir vom 26. d. M. ab einen hervorragenden Witterungswechsel zu erwarten. Ein kritischer Tag allerersten Ordnung soll der 28. März werden, der sich besonders durch Gewittererscheinungen, durch hohe Temperaturen und bedeutende Niederschläge bemerkbar machen wird. Nous verrons!

* **Gartenbauverein „Flora".** In der gestern Abend im Badner Hof abgehaltenen Vereinsversammlung, welche sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte, hielt Herr Kunstgärtner Rosenkränzer von hier einen beifällig aufgenommenen Vortrag über „das Pflanzen von Bäumen und Sträuchern". Redner bezeichnet auf Grund seiner langjährigen eigenen Erfahrungen als die beste Zeit für das Anpflanzen der Bäume die Zeit der Ruhe derselben, d. i. vom Spätjahr bis zum beginnenden Frühjahr; das Verpflanzen könne man zu jeder Zeit vornehmen, doch eigne sich das Frühjahr hierfür am besten. Beim Verpflanzen müsse hauptsächlich darauf gesehen werden, daß alle schädigenden Bestandtheile, welche sich an der Wurzel der Bäume und Sträucher angesetzt haben, entfernt werden. Herrn Rosenkränzer wurde am Schlusse seiner belehrenden Ausführungen reicher Beifall zu Theil. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Gg. Fischer, machte sodann darauf aufmerksam, daß die letzte Vereinsversammlung für das abgelaufene Winterhalbjahr am 21. April stattfinden werde, damit sei zugleich die Ausgabe von Stecklingspflanzen zur Aufzucht durch die Mitglieder verbunden. Den Schluß der Versammlung bildete wie üblich eine äußerst reichhaltig ausgestattete Verlosung von blühenden Blumen und Pflanzen an die anwesenden Mitglieder.

* **Vortrag über die Friedensbewegung.** Man schreibt uns: Wir wollen nicht verfehlen, auf den am Donnerstag Abend im Schießeck stattfindenden Vortrag des Herrn Rich. Reuter aus Würzburg

---

Bozena Matuschek.

Roman von Caroline Deutsch.

(Nachdruck verboten.)

4) (Fortsetzung.)

„Und jahrelang hab' ich mich auf den Augenblick gefreut, wo der alte Gabor sagen würde, wo ich Dir Alles zeigen, wo ich Alles mit Dir würde besprechen können. Der Marcel ist todt, nun sind wir zwei noch da und wir wollen fest zu einander stehen und Hand in Hand zusammen gehen. Und Du wirst mich besser verstehen als der Marcel, der nie einen Schritt in die Welt gethan hat. Du hast was gelernt, hast mit anderen Menschen gelebt und Deine Gedanken sind keine bäurischen mehr, wie es meine nicht sind . . . und auch niemals waren . . . Denn mein Schicksal war in der Jugend dem Deinen ähnlich. Auch ich hab' die Schulen besucht, ich war der zweite Sohn und sollte Geistlicher werden. Da starb, als ich achtzehn Jahre alt war, der ältere Bruder und ich mußte an seine Stelle rücken. Mir ward es aber nicht leicht: ich übernahm ein tiefverschuldetes Erbe. Vater und Großmutter hatten schlecht gewirthschaftet und Hypotheken auf Hypotheken sich angehäuft, wie sich in einem feuchten üppigen Hause Pilze auf Pilze aufsetzen. Mein heißes Streben war, den Namen und das tiefgesunkene Ansehen der Semanys wieder herzustellen. Jahre und Jahre eisernen Fleißes, ungeheurer Anstrengungen gingen darüber hin, aber — ich erreichte was ich gewollt: die Semanys waren wieder was und . . . mehr noch als je zuvor. Doch ich blieb dabei nicht stehen. Mit den Jahren kamen andere Pläne, andere Gedanken, die ich aber ignorirte, bis meine Söhne Männer sein würden."

„Sieh, Stephan, wir sind hier aus unserer Umgebung herausgewachsen; wir sind keine eigentlichen Bauern mehr, unser Ansehen gleicht dem der Bürger, ja der Adligen, und doch sind wir weder das eine noch das andere. Wenn ich ich mit Petrus Zlete, der der reichste Mann des Ortes ist, durch die Straße gehe, so ist der Gruß, der mir gespendet wird, achtungsvoller, in dem Gemeindehaus wird mir so viel Ehre erwiesen wie dem Kommissar und Notar ja das Wort unseres strengen Herrn Pfarrers Matzak hat mehr Gewicht, wenn ich es durch Billigung bekräftige."

„Wir werden adlige Bauern genannt, Stephan, wir wollen den Bauern fallen lassen! Den Adel will ich erwerben, er soll erblich in unserer Familie werden, wie jetzt der Besitz der Mühle, wie die Nichterwürde. Die Dampfmühle soll in kürzester Zeit vollendet und eingerichtet sein. Die Leute haben noch keine Idee hier davon, ich komme nur gern mit fertigen Sachen, und so hab' ich ihnen eingeredet, daß es eine Ziegelbrennerei nach neuesten Muster werden soll, da die alte schon baufällig ist. Ich will hier eine großartige Industrie hervorrufen, Stephan, und der Adel kann uns nicht ausbleiben. Es sind so manche hier in der Gegend, die ihn auf diese Weise bekommen haben; erst voriges Jahr der Holzhändler Poppey, der zu einem Ritter von Poppey geworden ist. Seit der Zeit läßt's mir auch keine Ruh; denn ich kenn' den Plan. Es ist mein heißester Wunsch, Stephan, daß wir nicht mehr die Semanys, sondern die Herren von Semany heißen."

Gabor Semany hatte lebhaft mit dem Feuer der Jugend gesprochen. Seine Augen blitzten energisch hinter den dichten weißhaarigen Brauen hervor; über das Antlitz des Sohnes hingegen hatte sich ein immer stärkerer Ausdruck schmerzlichen Erstaunens gebildet. Ihm war es, als habe sich das ganze Heimathsbild vor ihm gewandelt und als blicke ihn jeder Gegenstand kalt und fremd an.

„Nun, Du findest kein Wort?" sagte der Richter, als der Sohn stumm vor sich hinblickte.

„Verzeih, Vater! Ich muß mich erst sammeln, muß zu mir selbst kommen, um zu glauben, was ich gehört." Aus Stephans Antlitz sprach fast ein Ausdruck von Schmerz. „Euch genügt nicht mehr unser alter ehrlicher Name, die Tüchtigkeit unseres Geschlechts, das sich trotz mancher Abschweifungen immer von neuem bewährt? Die Achtung und gute Meinung, die man Euch als dem Gabor Semany entgegenbringt? . . . Ihr wollt ein fremdes Reis auf unseren Stamm setzen, der noch kräftig und saftvoll genug ist, seine eigenen gesunden Früchte hervorzubringen? !"

„Ich bin noch mehr über Dich erstaunt," unterbrach ihn der Richter betroffen und mit einem Zuge starken Unwillens in den energischen Zügen. „So sprichst Du, der jüngere Mann, vor dem das Leben noch liegt, dem Feuer durch die Adern fließen müßt'!? . . . . So sprichst Du und bist Soldat, bist im Krieg gewesen?! Und hast Du nicht sieg gewesen bist, zeigt die Narbe auf Deiner Stirn! Und doch kennst Du den Ehrgeiz nicht, weißt nicht weiter streben? Hättest Dich nicht gefreut, wenn Du Offizier, wenn Du Hauptmann geworden?"

„Das ist etwas anderes, Vater," versetzte der junge Mann einfach. „Man ist das, was man ist — ganz, und freut sich, wenn es Anerkennung findet. Da entwickelt sich das Höherstreben aus der Sache heraus. Wer Soldat ist, kann Offizier, kann Hauptmann werden, das sind die für den soldatischen Muth und militärische Tüchtigkeit eingesetzten Grade. . . . . Was Ihr erstrebt, Vater, ist kein Steigen, sondern ein Sinken. . . . . Als Bauern sind wir die Ersten hier, werden wir als etwas besonders angesehen und auch geachtet; in den Stand, den Ihr erstreben wollt, werden wir nicht nur die Letzten sein, sondern man wird uns roh, ungeschliffen, ungebildet, lächerlich finden und was Euch jetzt als Ehre erscheint, werdet Ihr dann als Spott und Hohn erkennen müssen."

„Darauf war ich nicht vorbereitet," sprach der alte Semany nach einem Schweigen, wie zu sich selbst, „darauf nicht! Ich hab geglaubt, Du würdest mit dem Eifer und Feuer Deiner jungen Jahre diesen Gedanken ergreifen, würdest mich verstehen wie kein anderer, hab geglaubt, Du würdest Hand in Hand und Schritt für Schritt mit dem Vater gehen. Ich hab' Deine Rückkehr mit Sehnsucht, mit Ungeduld erwartet, besonders das Jahr. . . . Denn wenn man nahe an siebzig ist und man will noch ernten, was man gesät, und wenn man rüstig und kräftig ist, so muß doch endlich damit angefangen werden. Die Adelserwerbung ist kein solch alter Gedanke, wie — die Dampfmühle, mit dem ich mich schon seit Jahren und Jahren trage, aber um so mächtiger hat er mich ergriffen . . . besonders seit ihn — der Poppey bekommen hat, der Poppey, der noch vor fünf, zwölf Jahren kein reicher Mann war! . . . Nun hab' ich Dich zurückersehnt als meinen Einzigen, eine junge Kraft, die Schritt für Schritt mit mir gehen sollt', — statt dessen! . . ."

Stephan hatte ein weiches Gemüth und hing mit einer Liebe, die an Ehrfurcht grenzte, an seinem Vater. Der Schmerz der Enttäuschung, der überwältigt in seinen Worten wie in seinen Geschicklag, that ihm weh, und er sagte begütigend:

„Ich hab' von meiner Ueberzeugung gesprochen, Vater, daß — so etwas nicht nach meinem Sinn und ich mich auch niemals darin einlassen würde.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Verfasser der berühmten schwedischen Friedens-Preisschrift, aufmerksam zu machen. Die Friedensbewegung hat gerade in der jüngsten Zeit sehr an Bedeutung gewonnen, und es wird gewiß für Viele von Interesse sein, darüber einen so berufenen Redner, wie Herrn Reuter, zu hören. Da Politik hierbei vollständig ausgeschlossen ist, so ist zu hoffen, daß die Betheiligung eine allseitige sein wird.

* **Neue Telephonverbindungen.** Zu unserer gestrigen Mittheilung ist berichtigend zu bemerken, daß die Telephonverbindung zwischen Mannheim und Mülheim am Rhein (nicht a/Ruhr) eingerichtet wurde.

* **Der Vortrag über Transvaal,** welcher gestern Abend im Saale der Loge Herr Kapitän Schmülling hielt, war von etwa 60 Personen besucht, die den interessanten Ausführungen des Redners mit großer Aufmerksamkeit folgten. Herr Schmülling gründete seine Darlegungen auf eigene Erlebnisse und Erfahrungen, wodurch sie bedeutend an Werth gewannen. Lebhafter Beifall wurde ihm zu Theil.

* **Lehrkursus der ersten Hilfe bei Unglücksfällen.** Wie alljährlich so hielt auch dieses Jahr obiger Kurs am Montag, den 23. März im Local Dahringer seine Schlußversammlung ab und waren sämmtliche regelmäßigen Theilnehmer erschienen. Nach kurzem Geschäftsbericht über das vergangene Jahr wurden an die Anwesenden die Lehrbücher gratis vertheilt und dem leitenden Arzte Herrn Dr. Marcuse den Dank für seine Thätigkeit ausgesprochen. Auch wurde dem Wunsche Ausdruck gegeben, den verehrlichen Arbeitgebern, welche den Kursus finanziell unterstützten, sowohl einem hochwohllöblichem Stadtrath für Ueberlassung eines Schulzimmers, den verbindlichsten Dank auszusprechen, was hiermit an dieser Stelle geschieht. Mit dem Bewußtsein etwas zum Wohle der leidenden Mitmenschen gelernt zu haben, trennte man sich erst in vorgerückter Stunde.

* **Freireligiöse Gemeinde.** Man schreibt uns: Im Casinosaale fand gestern Vormittag nach einem kurzen einleitenden Vortrage des Hrn. Predigers Schneider die Religionsprüfung der Kinder der drei oberen Klassen der Volksschule statt. Deren Zahl beträgt etwa 60. Wer die mancherlei Wissensgebiete nicht kannte, in welchen die freireligiöse Jugend unterrichtet wird, der mochte überrascht sein über die Fülle des Lehrstoffes, den die Kinder mit erstaunlicher Sicherheit beherrschen. Die Fragen erstrecken sich auf die Gebiete der Religionsentwickelung, der Naturwissenschaften, der Astronomie, der Geschichte, der Litteratur, des Staatswesens und der freireligiösen Grundsätze und waren von dem Prediger so gestellt, daß man deutlich den Zusammenhang gewahren konnte, in welchem dieselben ihren Zweck, den der Belehrung einerseits und andererseits den der Erziehung zu den freireligiösen Grundsätzen des Wahren, Schönen und Guten erfüllen. — Die Feier der Jugendweihe findet am Ostersonntag statt.

* **Fußballmatsch.** Heute Mittwoch Nachmittag ½5 Uhr findet auf dem Exerzierplatz zwischen dem Mannheimer Gymnasiumsfußball-Club und der Mannschaft des Realgymnasiums ein Matsch resp. ein Uebungsspiel statt. Es wird jedenfalls interessant sein, diesem Spiele zuzusehen.

* **Das Kaiser-Panorama** C 1, 16 bietet in dieser Woche interessante Ansichten von Venedig. Diese auf Laguneninseln erbaute Stadt mit den vielen Palästen und Brücken übt durch die vortrefflich gelungenen Aufnahmen einen besonderen Reiz auf den Besucher aus. Speziell hervorzuheben sind: Der königliche Palast, der Dogenpalast, die Markuskirche, die Rialtobrücke u. s. w.

* **Orgel im Saalbau.** Nachdem zum vorjährigen Charfreitags-Concert des Musikvereins eine Orgel leihweise beschafft werden mußte, ist es durch die hochanzuerkennende Opferwilligkeit hies. Kunstfreunde seither gelungen, für eine im Saalbau ständig verbleibende, event. in die Festhalle zu versetzende Orgel die nöthige Summe annähernd aufzubringen. Im Dezember konnte der Bau einer neuen Orgel bei der Firma E. F. Walcker u. Cie. in Ludwigsburg — der größten Orgelbauanstalt in Deutschland — nach einer von Herrn Musikdirektor Hänlein entworfenen Disposition in Auftrag gegeben werden; seit 8 Tagen ist nun mit der Aufstellung dieses neuen, zu Oratorien-Aufführungen bestimmten Werkes im Saalbau begonnen worden. Dasselbe besteht aus 21 klingenden Stimmen und enthält verschiedene vortheilhafte Neuerungen, die erst seit kurzer Zeit im Orgelbau zur Anwendung kommen. Namentlich ist die Einfügung eines sog. Hochdruckluftregisters — einer mit besonders starkem Winddruck aus eigenem Gebläse versehenen Stentorflöte 8' — eine Neuheit, die dem Gesammtklang eine mächtige Fülle verleiht. Daneben sind auch zarte Stimmen, wie Voix céleste 8', Dulciana 8' und dergl. m. vertreten. Sobald die Orgel ganz fertiggestellt und die erforderliche Gesammtsumme vollends aufgebracht sein wird, soll das Werk als Geschenk zu Eigenthum der Stadt übergeben werden. Anläßlich dieser Uebergabe, sowie zu Ehren der verehrl. Stifter findet in der nächsten Woche, am Mittwoch den 1. April, für Eingeladene ein Vormittags-Concert von 12 bis 1 Uhr statt, wobei neben Chor- und Solonummern hauptsächlich die Klangwirkungen der neuen Orgel zu Gehör gebracht werden sollen.

* **Einen recht seltsamen Fang** machte ein Metzgermeister in Feudenheim, als er zum Altneckar hinausging. Gewahrte da der ihn begleitende große Hund an der Oberfläche des Wassers ein lebendes Wesen, husch, husch ein Sprung und schon faßt er seine Beute an einer Schwimmflosse und schleppte sie — der Bestie fast zum Opfer fallend — heraus und siehe da ein widerlich anzusehendes Seeungeheuer, ein sogenannter „Seeteufel", kommt zum Vorschein. Seine Gestalt ist eine ganz absonderliche, fast nichts als Kopf, am meisten der Figur eines Drachen gleichend. Sie mißt in der Länge 1 Met. 20 Ctm., in Breite und Höhe ca. 60 Ctm. Der Rachen besitzt eine derartige Größe, daß darin 2—3 menschliche Köpfe verschwinden würden. Es ist ein wahres Räthsel, wie dies seltsame Ungethüm, das doch sonst sein Heim im Meer und Seen zu haben pflegt, sich in die Wellen unseres Altneckars verirren konnte. Dieses merkwürdige Wesen soll den Schulen der Umgegend vorgezeigt werden.

* **Vom Mannheimer Tabakmarkt** schreibt die „Südd. Tabak-Zeitung": Im Pfälzer Tabakmarkt ist Alles ruhig. Nach Ostern dürfte mehr Leben ins Geschäft kommen. Rippen flau: Pfälzer lose 8½—9½ M., gebündelte 12—13 M., überseeische lose 13—14 M., gebündelte 18—19 Mark.

* **Geländet** wurde im Floßhafen eine weibliche Leiche, die bis jetzt noch nicht agnoscirt werden konnte.

* **Ein neues Schwindelverfahren** ist in Freiburg erfunden worden. Dort erschien in einer Wohnung eine unbekannte Frauensperson, angeblich um ein Zimmer zu miethen. Da sie vorgab, sehr müde zu sein, gestattete ihr die Bewohnerin, sich auf dem Sopha auszuruhen, wo sie denn auch alsbald einschlief. Die Hausfrau begab sich hierauf zur Besorgung einer Commission vom Hause weg, mußte aber, zurückgekehrt, die Entdeckung machen, daß die betr. Frauensperson mit verschiedenen Kleidungsstücken verschwunden war.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, 26. März. Ein neuer an der Nordküste Schottlands eingetroffener Luftwirbel scheint größere Reserven zu besitzen, weshalb er auch nicht wesentlich an Terrain gewinnen kann. Im ganzen Süden und Südosten Europas erhält sich ein mäßiger Hochdruck, dagegen nehmen die gewitterigen Luftsenkungen in Süddeutschland und der Schweiz an Zahl und Tiefe zu. Für Donnerstag und Freitag ist demgemäß zwar vorwiegend trockenes und auch zeitweilig heiteres Wetter, aber vermehrte Neigung zu vereinzelten kurzen Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (6theilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
24. März	Morg. 7^{26}	756,0	8,8		S 2		
24. "	Mittg. 2^{26}	753,5	20,4		S 2		
24. "	Abds. 9^{26}	752,7	12,2		S 2		
25. "	Morg. 7^{26}	753,0	10,1		SSW 4		

Höchste Temperatur den 24. März 20,6 °
Tiefste " vom 24/25. " 8,6 °

Aus dem Großherzogthum.

C. **Schwetzingen,** 23. März. Gestern Nachmittag tagte dahier im Saale „zum Ritter" die Bezirksversammlung des Mannheimer Verbandes des Bad. Finanzassistenten-Vereins, zu der sich außerdem noch eine erhebliche Anzahl Mitglieder aus den angrenzenden Verbänden Heidelberg und Karlsruhe eingefunden hatte. Nach kurzer Begrüßung der Versammlung durch Hrn. Revisionsinspector Siefer aus Mannheim, sowie nach Erledigung der speziell den Mannheimer Verband berührenden Tagesordnung, verbreitete sich der Centralvorstand, Herr Revisor Rothenacker aus Karlsruhe, in eingehender, redegewandter Weise über die Ziele, Thätigkeiten u. dergl. des Vereins. Lohnender Beifall zollte die von tiefstem Interesse für die große Sache zeugenden Ausführungen des allverehrten Herrn Centralvorstandes, der, wie in der Begrüßungsrede mit Recht betont wurde, schon durch sein Erscheinen sein reges Interesse dem Verein und dessen Zielen bekundet hat. Nach Erledigung des geschäftlichen Theils, der etwa 2½ Stunden währte, wurde dem Vergnügen zum Rechte verholfen. In fidelster Stimmung verlief das „feuchtfröhliche" Beisammensein beim edlen „Gerstensaft" unter dem Vortrag von Musik-, Gesammt- und Einzelliedervorträgen. Nur zu rasch waren die schönen Stunden zerronnen. Gegen 10½ Uhr Abends mußten die letzten „reiselustigen" Brüder aufbrechen, um per Dampf wieder ihren heimathlichen Gefilden zugeführt zu werden.

⊙ **Sinsheim,** 21. März. Auch im hiesigen Bezirk sind die Viehpreise, insonderheit die Preise für Schweine und Schweinefleisch im Groß- und Kleinverkauf erheblich gesunken und fühlen sich die Metzger gezwungen, namentlich die Schweinemetzger, die Preise niedriger zu stellen. In manchen Orten schlachten die Landwirthe selbst und verkaufen das geschlachtete Fleisch im Ort um 46—50 Pfennig pro Pfund Schweinefleisch. — Die Holzpreise belaufen sich pro Ster Buchenscheitholz auf 8—11 Mark, welcher niedrige Preis wohl dem starken Abgang an Obstbäumen zuzuschreiben ist. — Die Aussaat der Feldfrüchte geht prachtvoll von Statten, da selten die Witterung und Winterfeuchtigkeit das Saatgeschäft so sehr begünstigte, wie heuer.

* **Bruchsal,** 24. März. Gestern wurde ein 15 Jahre alter Schreinerlehrling aus Ludwigshafen, Namens August Roth, verhaftet. Derselbe war mit ziemlich Geld versehen (24 M. 75 Pf.) und gab an, er habe dieses Geld seinem in Ludwigshafen wohnenden Vater entwendet. Das Bürschchen hat bereits im vorigen Jahre im hiesigen Landesgefängniß wegen Diebstahls 3 Monate verbüßt.

§§ **Karlsruhe,** 24. März. Die Voranschlagsprüfungskommission der Stadtverordneten hat zu dem Entwurf des 1896er Gemeindevoranschlags einige Aenderungen beantragt, durch welche die Herabsetzung der beantragten Umlage von 35 auf 33 Pf. ermöglicht wird. Der Stadtrath hat sich mit diesem Antrag einverstanden erklärt.

* **Eichen,** 23. März. Der geheimnißvolle Eichener See ist wieder im Abnehmen begriffen. Da, wo vor 14 Tagen noch die flinken Feldmäuse hin- und herhuschten, schwimmen jetzt dicke Frösche. In dem lauwarmen Wasser sind ganze Legionen von Fröschen entstanden. Der See übt nach wie vor eine große Anziehungskraft aus. Aus der ganzen Umgegend, selbst aus Basel und Freiburg, kommen Schaulustige, um ihn anzustaunen.

□ **Baden,** 24. März. Der Stadtrath hat den städtischen Umlagefuß auf 43 Pfg. festgesetzt. Im Voranschlag für die städtische Kurfondskasse sind die Einnahmen und Ausgaben auf 245,736 M. veranschlagt. Der Zuschuß der Stadtgemeinde Baden beträgt 132,000 M. und der Zuschuß des Großh. Badfonds 77,150 M. Den Hauptaufwand erheischt die Musik, da der persönliche Aufwand für das städtische Kurorchester (1 Kapellmeister, 1 Concertmeister und 49 Musiker) allein nahezu 90,000 M. beträgt.

* **Biberach,** 21. März. Ein Briefträger von Willstädt kehrte in der Wirthschaft zum „Kreuz ein. Der Wirth Karl Bender, der schon mehrere Jahre Spuren von Geistesstörung zeigte, bekam einen Anfall, in welchem er gegen den Gast die unheimliche Aeußerung that, er habe nur noch eine Viertelstunde Zeit, worauf derselbe sofort die Wirthschaft verließ. Der Geisteskranke griff schnell nach dem Feuerwehrbeil und verfolgte in aller Wuth den Davoneilenden, holte ihn ein und schleuderte das Beil gegen ihn; dasselbe traf ihn am Rücken und brachte ihm eine 7 Centimeter lange Wunde bei, die glücklicherweise nicht gefährlich scheint. Hätte der Wurf das Rückgrat und den entblößten Kopf getroffen, wäre wohl der Tod sicher gewesen.

* **Freiburg,** 24. März. Ueber die schon gemeldete Verurtheilung des Bankiers Riedmaier bringt die Freib. Ztg. folgenden ausführlichen Bericht. Der Angeklagte, gegen welchen am 19. November v. J. der Konkurs eröffnet worden, ist beschuldigt, daß er in den Monaten Oktober und November 1895 durch Cursdifferenzgeschäfte übermäßige Summen verbraucht habe. Als in Folge der politischen Constellationen die Papiere zurückgingen und namentlich als Anfang November v. J. ein großer Curssturz der Spekulationspapiere eintrat, begannen die geschäftlichen Schwierigkeiten R's, welche schließlich auf das Betreiben eines Gläubigers zur Einleitung des Concursverfahrens führte. Es ergab sich dabei, daß gegenüber den über 200,000 Mk. betragenden Aktiven Schulden im Betrage von über 400,000 Mk. und sonach eine Ueberschuldung von rund 201,000 Mk. vorhanden war. Nunmehr ist in dem letzten Tag durch Vermittlung der Angehörigen des Angeklagten ein Vergleich auf 40 bis 45 Proc. Ersatz angebahnt und abgeschlossen worden. Das Gutachten des Sachverständigen spricht sich u. A. dahin aus, daß, wenn Ende v. J. zugewartet worden wäre, R. sich zu Anfang d. J. durch die inzwischen eingetretene Curssteigerung wieder hätte retten können. Der Lebensaufwand des Angeklagten erscheint als ein bescheidener, er verbrauchte etwa 2200 bis 2500 Mk. im Jahre. Auch ist es nicht richtig, daß, wie es seiner Zeit hieß, besonders „kleine Leute" geschädigt worden seien, von solchen waren nur Forderungen im Betrag von etwas über 3000 Mk. vorhanden. Die bezüglichen Papiere seien alle da und die Familie werde jenen Gläubigern Ersatz leisten. Das Urtheil lautete wie schon mitgetheilt auf 2 Monate Gefängniß.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Speyer,** 22. März. Die Arbeiterbewegung im Brauereigewerbe nimmt, l. „Pf. K.", immer größere Ausdehnung an. Der Boykott kommt bereits vielfach zur Anwendung und die Arbeiter anderer Gewerbe unterstützen denselben. Zwei Waggon Bier für einen Mannheimer Wirth wurden von demselben nicht mehr angenommen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 23. März. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Ullrich. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendär Dr. Bodenheimer.

1) Die 18 Jahre alte Arbeiterin Magdalena Schmitt von Seckenheim entwendete am 6. Januar d. Js. der Ehefrau des Taglöhners Joh. Metzler dahier den Betrag von 60 Pfg. Die vorbestrafte Diebin wurde heute zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

2) Der wegen Diebstahls schon häufig bestrafte 29 Jahre alte Taglöhner Herm. Karl Gottl. Walther von Stuttgart stahl am

Buntes Feuilleton.

— **Kaiser Josef II. über das Duell.** Wie Kaiser Josef II. von Oesterreich, der Sohn Maria Theresia's und Zeitgenosse Friedrichs des Großen, über das Duell dachte, lehrt nachstehender Brief aus dem Jahre 1771, den er an einen seiner Generale schrieb: „Herr General! Den Grafen v. K. und Hauptmann W. schicken Sie sogleich in Arrest. Der Graf ist aufbrausend, jung, von seiner Geburt und von falschen Ehrbegriffen eingenommen. Hauptmann W. ist ein alter Kriegsknecht, der jede Sache mit dem Degen und Pistolen berichtigen will; und welcher das Kartell des jungen Grafen sogleich mit Leidenschaft behandelte! Ich will und leide keinen Zweikampf bei meinem Heere, verachte die Grundsätze derjenigen, die ihn vertheidigen, die ihn zu rechtfertigen suchen und sich mit kaltem Blute durchbohren. Wenn ich Offiziere habe, die sich mit Bravour jeder feindlichen Gefahr bloßgeben, die bei jedem sich ereignenden Fall Muth, Tapferkeit und Entschlossenheit im Angriff und in der Vertheidigung zeigen, so schätze ich sie hoch; die Gleichgültigkeit, die sie bei solchen Gelegenheiten für den Tod äußern, dient ihrem Vaterlande und ihrer Ehre zugleich. Wenn aber hierunter Männer sein sollten, die alles der Rache und dem Hasse für ihren Feind aufzuopfern bereit sind, so verachte ich dieselben; ich halte einen solchen Menschen für nichts besseres, als einen Römischen Gladiator. Veranstalten Sie ein Kriegsrecht über diese zwei Offiziers; untersuchen Sie mit derjenigen Unpartheilichkeit, die ich von jedem Richter fordere, den Gegenstand ihres Streites, und wer hiervon am meisten Schuld tragend ist, der werde ein Opfer seines Schicksals und der Gesetze. Eine solche barbarische Gewohnheit, die dem Jahrhundert der Tamerlans und Bajazeths angemessen ist, und die oft so traurige Wirkungen auf einzelne Familien gehabt, will ich unterdrückt und bestraft wissen, und sollte es mir die Hälfte meiner Offiziere rauben! Noch gibt es Menschen, die mit dem Charakter von Heldenmuth denjenigen eines guten Unterthans vereinbaren; und das kann nur der sein, welcher die Staatsgesetze verehrt."

— **Die Seherin von Paris.** Gegenwärtig läuft ganz Paris zu einer Seherin, die sich als „Werkzeug Gottes" zur Verkündigung der Zukunft ausgibt. Gelehrte, Priester, besonders aber Okkultisten und Magier, der Großmagier Papus an der Spitze, haben sie schon besucht und ausgefragt. Die Einen sagen, es sei der Teufel, der durch sie rede, während sie selbst behauptet, von einem Engel geleitet zu sein, der ihr all' dies und auch vorausgesagt hat, sie werde verfolgt und bekämpft werden und besonders den Erzbischof von Paris gegen sich haben. „Wenn der Engel durch mich spricht, höre ich nichts, auch die an ihn gestellten Fragen nicht," versichert das junge Mädchen, das an Jeanne d'Arc erinnert. Sollte, so fragt der Pariser Korrespondent der „Voss. Ztg.", der über diesen Fall berichtet, die von kirchlicher und weltlicher Seite so ungemein geförderte Verehrung und Verherrlichung der Jeanne d'Arc nicht dieser Seherin den Kopf verrückt gemacht haben? Einige Preßleute wurden dieser Tage zusammen von ihr empfangen. Die Seherin nannte erst eine Anzahl Geschehnisse, die sie vorausgesagt habe. Sie spricht oder singt vielmehr abgerundete Sätze, von denen mehrere, gleich Kehrreimen, öfters wiederkehren. Dann aber wurde sie bestimmter und verkündigte, Frankreich werde nächstens gestraft werden, ein schrecklicher Krieg stehe auf dem Punkte auszubrechen; vorher würden Herrscher zusammenkünfte haben und Felix Faure abdanken. Die Journalisten blieben ungläubig, obwohl der Rücktritt Felix Faures schon besprochen worden ist. Einer von ihnen gab seine Zweifel der Seherin kund, die ihn bat, sie durch Fragen auf die Probe zu stellen. Hierbei sagte sie ihm allerlei Dinge, von denen er glaubte, daß sie Niemandem bekannt seien. Die Anderen hatten nun keine Lust, ihrerseits Fragen zu stellen.

— **Die Weltausstellung 1900.** Aus Paris, 20. März, schreibt man den „M. N. N.": Im Hinblick auf den von der Kammer genehmigten großartigen Bautenplan für die 1900er Weltausstellung sind einige vergleichende Ziffern mit früheren Ausstellungen angezeigt. Die erste Pariser Weltausstellung vom Jahre 1855 umfaßte nur den Industriepalast und den Platz der Union des Beaux-Arts, etwa 160,000 Quadratmeter. Sie wies 23,954 Aussteller auf und wurde von fünf Millionen Personen besucht. Die zweite Weltausstellung (1867) wurde bereits nach dem Marsfelde verlegt, wo sie über einen Raum von 687,000 Quadratmetern verfügte, 52,000 Aussteller zählte, 29 Millionen Frcs. kostete und 11 Millionen Besucher erhielt. Die dritte Weltausstellung von 1878 dehnte sich über 745,000 Quadratmeter aus und umfaßte das Marsfeld, die Invaliden-Esplanade und den Trocadero-Palast. Der Besuch von 16 Millionen Personen genügte nicht, die erheblichen Kosten von 56 Millionen zu decken, so daß sich schließlich ein Defizit von etwa 30 Millionen Frcs. ergab. Der glänzende Erfolg der 1889er Weltausstellung ist noch in aller Erinnerung: 28 Mill. Besucher mit bezahlten Tickets, 61,000 Aussteller und ein Flächenraum von 950,000 Quadratmeter. Die Kosten, die durch die Ausgabe der bekannten Bonds und durch die Subventionen des Staates und der Stadt Paris gedeckt wurden, erreichten 50 Millionen. Die 1900er Ausstellung soll das Doppelte kosten, 100 Millionen, von denen je 20 auf den Staat und die Stadt Paris entfallen, indessen der Rest durch die Ausgabe von Bonds aufgebracht wird. Diese Bonds gewähren außer 20 Eintrittskarten auch verschiedene Vergünstigungen auf den Bahnen und im Ausstellungsraume und sind mit einer Gewinnstlotterie mit sechs Millionen Treffern verbunden. Der Flächenraum ist durch die Heranziehung der Champs-Elysées auf 1,098,000 Quadratmeter vergrößert worden.

— **Dumas Vater und Sohn.** Die von Otto Neumann-Hofer herausgegebene „Romanwelt" enthält recht interessante Mittheilungen aus dem Leben der beiden Dumas, denen wir die nachstehenden entnehmen: Berühmt ist der Ausspruch von Dumas fils geworden: „Mein Vater ist ein großes Kind, das ich bekam, als ich noch ganz klein war." Der Sohn muß den alten Herrn oft abgekanzelt haben, denn dieser äußerte sich einmal zu einem Freunde: „Meinen Sohn sehe ich selten; er findet, ich benehme mich unpassend." Namentlich im Jahre 1867 hatte der Sohn gerechten Grund, mit dem Vater unzufrieden zu sein. Die Schaufenster in Paris waren in jenen Jahren voll von Photographien, die Alexander Dumas père darstellten in Hemdärmeln, und ihm auf dem Schooße saß die schöne Ada Menken, eine Kunstreiterin, die damals am Gaité-Theater volle Häuser machte. Dumas fils schrieb dem Vater bei dieser Gelegenheit folgenden Brief: „Du entehrst uns! Von heute ab will ich Dich nicht mehr zum Vater haben, Du bist nur noch mein Onkel." Sehr charakteristisch ist folgende kleine Geschichte. Im Jahr 1850 wohnten Vater und Sohn in einem gemeinsamen Logis. Eines Morgens findet der Alte keine Stiefel in seinem Zimmer. Er geht also zu seinem Sohne hinüber und sieht dort wohl geordnet, wie eine Compagnie in Reih und Glied stehend, zwölf Paare. Mit komischer Melancholie rief er aus: „Zwölf Paar ganze Stiefeln! Der Junge wird nie ein Genie!" Dumas machte einst mit seinem Sohne eine Reise nach Spanien, und der junge Alexander wohnte zum ersten Male einem Stiergefecht bei. Als er in der Arena das Blut fließen sah, fiel er in Ohnmacht. Man brachte schnell ein Glas Wasser herbei, aber der junge Mann hatte sich bereits erholt und nippte nur daran. Dann reichte er das Glas einem der Manegediener mit den mitleidvollen Worten: „Den Rest des Wassers bringe zum Manzanares." So dürftig und armselig war dem Sohn der Seinestadt der Fluß vorgekommen, an dem die spanische Hauptstadt liegt. Und zum Schluß noch eine tüchtige Abfertigung, die der junge Dumas dereinst einem seiner Mitschüler zu Theil werden ließ, als er ihn fragte: „Ist's wahr, daß Sie der Sohn eines Mestizen sind?" (Bekanntlich war der Großvater des Dichters, der General Thomas Alexandre Davy de la Pailleterie, der natürliche Sohn des Marquis de la Pailleterie und einer Negerin von St. Domingo, Namens Tinette Dumas). Alexander antwortete auf die höhnische Frage: „Gewiß, mein Vater war ein Mestize, mein Großvater ein Neger und mein Urgroßvater ein Affe. Wie Sie sehen, fängt mein Stammbaum genau an, wo der Ihrige aufhört."

— **Das Testament der Sängerin.** Aus London, 18. März wird der „N. Fr. Pr." berichtet: Im Ober-Kanzleigericht (Court of Chancery) erfolgte heute nach zwanzigjährigen Recherchen und Verhandlungen die Entscheidung über den Nachlaß der berühmten Sängerin Teresa Tietjens, die am 3. Oktober 1877 in London gestorben ist. Die Künstlerin war ungarischer Abkunft und in Hamburg im Jahre 1833 geboren. 1853 wurde sie vom Direktor Cornet an das Wiener Kärntnerthor-Theater engagirt, erhielt zuletzt eine Jahresgage von 16,000 fl. und feierte eine Reihe der glänzendsten Triumphe. 1858 ging sie nach London. Als sie dort — unvermählt — starb, hinterließ sie ihr riesiges Vermögen einem Neffen, Peter Tietjens. Dieser, ein Schiffsknecht, hatte im Jahre 1873 in Cardiff (Wales) gelebt und im Jahre 1874 die Absicht kund gegeben, nach Südamerika auszuwandern. Ob er dies gethan, kann nicht festgestellt werden; thatsächlich verschwand er drei Jahre vor dem Tode der Sängerin und ist seither verschollen. Seit nahezu zwanzig Jahren versuchten nun seine nächsten Verwandten, das Vermögen, welches inzwischen auf mehr als sechzehn Millionen Gulden angelaufen ist, in die Hände zu bekommen; aber ihre Behauptung, daß Peter Tietjens todt sei und Leibeserben nicht hinterlassen habe, konnte nicht so glaubhaft nachgewiesen werden, daß das Kanzleigericht sich zur Herausgabe des Vermögens verstanden hätte. Es werden nun gerichtlicherseits im Auslande Anzeigen und konsularische Nachforschungen angestellt und heute erfolgte die Todterklärung des Erben Peter Tietjens, so daß nunmehr dessen nächste Verwandte in den Besitz des Erbes gelangen.

— **Frei nach Dr. Eisenbart** wollte sich in Oberhenneborn bei Fredeburg ein 60jähriger, an Rheumatismus und Gicht leidender Mann curiren. Er kroch, um ein Schwitzbad zu nehmen, in einen erwärmten Backofen, wurde aber kurz darauf als Leiche hervorgezogen.

28. Januar d. J. dem Gypser Wilhelm Weißinger verschiedene Kleidungsstücke im Werthe von 16 M., ein Taschentuch und 9 M. baar. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte auf 5 Jahre.

3) Wirth Nikolaus Bub schickte am 10. Januar d. Js. seinen Hausburschen, den 32 Jahre alten Karl Bär von Karlsruhe aufs Bezirksamt, damit er bez. einer gegen Bub erlassenen Polizeistrafe gerichtliche Entscheidung beantrage. Auf dem Bezirksamt gefragt, ob er der Wirth Bub selbst sei, antwortete er mit Ja. Weil er somit eine unrichtige Beurkundung veranlaßte, erhielt er heute gemäß § 271 R.St.G.B. 30 M. Geldstrafe event. 6 Tage Gefängniß.

4) Die 22 Jahre alte Arbeiterin Rosa v. Burgosky öffnete mit einem Nachschlüssel den Koffer des Dienstmädchens Margarethe Ludig und nahm daraus eine Weckeruhr, ein Paar Strümpfe und eine Schürze weg, ferner beschwindelte sie den Bäcker Körner um 2 Mark Haftgeld. Ungeachtet ihres Leugnens wurde die vielbestrafte Diebin zu 1 Jahr 7 Monaten Zuchthaus verurtheilt.

5) Wegen Kuppelei wurde der 58 Jahre alte Taglöhner Christian Eppinger von Scharnbach und seine Ehefrau Lina Emilie geb. Wagner verurtheilt, er zu 2 Monaten Gefängniß, ab 4 Wochen der Untersuchungshaft, sie zu 4 Wochen Gefängniß, ab 1 Woche der Untersuchungshaft. Vertheidiger: Rechtsanwalt Dr. Köhler.

6) Der 40 Jahre alte Taglöhner Wilhelm Weber von Mahlbach entwendete beim Betteln einen Spazierstock im Werthe von 1 Mark. Mit Rücksicht auf seine wiederholten Strafen erkannte das Gericht auf 3 Monate 2 Wochen Gefängniß.

7) Wegen eines Eisenbahnunfalls stand der 28 Jahre alte Weichenwärterablöser Adam Hetzel von Schriesheim unter Anklage. Hetzel hatte am 27. Nov. v. Js. Vormittags Dienst an der Weiche Nr. 1, der vom Rangirbahnhof nach dem Centralgüterbahnhof führenden Hafenbahn. Die Weiche vermittelt die erste Abzweigung der eingeleisigen Bahn nach dem Hafengebiet zu. Als nun am gedachten Tag der Güterzug 24 das Geleise in der Richtung nach dem Hafen passirte, stellte der Angeklagte, der infolge des starken Nebels keinen klaren Ueberblick der Strecke hatte, die Weiche um, bevor noch der wegen des Nebels langsam fahrende complete Zug die Weiche passirt hatte. Dadurch rissen die drei letzten Wagen des Zuges infolge Entgleisung ab und der in diesem Momente aus Angst abspringende Hilfswagenwärter Martin Mechler kam unter einen derselben, der umfiel, zu liegen. Mit schweren Verletzungen brachte man ihn in's Krankenhaus. Der linke Unterschenkel war in komplizirter Weise gebrochen und heilte so schwer, daß eine 6- bis 7monatige Arbeitsunfähigkeit vorauszusehen ist. Zum vollen Gebrauch des Fußes wird er nach dem Gutachten des Sachverständigen, Medizinalrath Fischer, nicht mehr gelangen, er wird vielmehr eine dauernde Beeinträchtigung seines Erwerbsvermögens davontragen. Das Urtheil gegen den von Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld vertheidigten Angeklagten lautet auf eine Gefängnißstrafe von 1 Monat.

8) Wegen Logisschwindels wurde der vorbestrafte 25 Jahre alte Taglöhner Karl Koch zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

9) Vom Schöffengericht war der Milchhändler Friedrich Alles von Heddesheim von der Anklage des Diebstahls einer Milchkanne freigesprochen worden. Die Berufung des Staatsanwalts gegen dieses Erkenntniß wurde abgewiesen. Verth.: R.A. Wassermann.

10) Der 40 Jahre alte mehrfach bestrafte Agent Jak. Keller hier erschwindelte sich von Uhrmacher Arnold einen Armreif von 6 Mark Werth. Vom Schöffengericht zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt, legte er Berufung ein, welche heute erfolglos blieb. Verth.: R.A. E. Kahn.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Gastspiel des k. u. k. Hofschauspielers Adolf Ritter von Sonnenthal
vom k. u. k. Hofburgtheater in Wien.

* Es waren genußreiche Stunden, die gestern Abend in unserm Hoftheater dem Publikum geboten wurden. Der berühmte große Menschen-Darsteller Adolf v. Sonnenthal hat in Lessings dramatischem Gedichte „Nathan der Weise" sein von allen Kunstfreunden unserer Stadt mit freudiger Erregung erwartetes Gastspiel als „Nathan" eröffnet. Es ist dies eine der glänzendsten Schöpfungen seines classischen Repertoirs. Der „Nathan" verlangt einen ganzen Künstler und das ist Sonnenthal in des Wortes strengster Bedeutung. Die Wiedergabe der Rolle des die allgemeine Menschenliebe lehrenden und bethätigenden Weisen, der frei ist von den Vorurtheilen der Welt, war von wahrer Innerlichkeit und daher auch überaus wirkungsvoll. Schon die stattliche Erscheinung des Künstlers kam der Rolle des Nathan sehr zu statten. Die hohe Gestalt mit dem geistvollen Haupt ist allein schon von imponirender Wirkung. Das Spiel Sonnenthals berührt sehr sympathisch, sein Gebärden- und Mienenspiel ist meisterhaft. Die unendliche Güte, die im Charakter des Nathan liegt, das Milde und rührend Bescheidene in seinem ganzen Wesen brachte Sonnenthal mit erwärmender Lebenswahrheit in die Erscheinung. Ja, so muß Nathan der Weise und Gute sprechen; mit dem klangvollen sonoren Tone, wie ihn der Künstler anschlägt, dringt er zum Herzen der bewegten Zuhörer. Es ist nicht künstlerische Virtuosität und Routine, was der Gast als Nathan in seiner Auffassung darbietet, es ist eine vollständige Versenkung in den Geist des Dichters, dessen Werk in der Darstellung des genialen Künstlers eine vollendete Wiedergabe findet. Unübertrefflich war seine Erzählung von den drei Ringen und von erschütternder Wirkung die Schilderung der grauenhaften Judenverfolgung, in der sein Weib und 7 hoffnungsvolle Söhne hingeschlachtet wurden; ergreifend war die Darstellung seiner Verzweiflung über diese Grausamkeit und die Rettung eines Kindes, das er als seine Tochter erzogen hat. Das gut besetzte Haus befand sich in gehobener Stimmung und folgte dem Gange der Handlung und dem meisterhaften Spiele des berühmten Künstlers mit großer Spannung; Stürmischer Beifall bei offener Scene und nach den Aktschlüssen, sowie reiche Kranzspenden wurden dem großen Meister der Schauspielkunst zu Theil, der als Nathan seinem Ruhmeskranze ein neues Blatt eingeflochten hat. Die Gesammtdarstellung wies ebenfalls große Vorzüge auf. Wir hatten den Eindruck, daß unsere einheimischen Künstler unter dem Einfluß der mächtigen künstlerischen Individualität des berühmten Gastes spielten und sich daher bemühten, ihr Bestes zu bieten. Das Spiel der an der Seite ihres großen Collegen Sonnenthal mit sichtlichem Eifer mitwirkenden Mitglieder unserer Bühne, trug demnach auch zum glücklichen Gelingen des Ganzen wesentlich bei. Frl. Wittels gab die „Recha" sehr gut und bewies neuerdings, daß sie ein hervorragendes Talent ihr eigen nennt, mit dem sie auf verschiedenen Rollengebieten stets Erfolge erzielt. Frau Jacobi war als „Daja" in ihrem Elemente; mit ihrer die Grenzen nicht überschreitenden liebenswürdigen Komik verstand sie es auch diesmal wieder, wie immer, das Publikum in angenehme Heiterkeit zu versetzen. Fräulein v. Rothenberg fügte sich als „Sittah", einer kleinen Rolle, dem Ensemble ebenfalls mustergiltig ein. Herr Sturz gab den stolzen und trotzigen, aber auch muthigen Tempelherrn mit dem anerkennenswerthen Fleiße, die alle seine Leistungen aufweisen. Die Herren Neumann (Saladin), Kaiser (Derwisch), Tietsch, der mit seinem Klosterbruder eine gute Leistung schuf, und Eichrodt (Patriarch) fanden sich mit ihren Aufgaben ebenfalls in bester Weise ab. Bei dem glänzender Erfolge des gestrigen Abends läßt sich wohl erwarten, daß das kunstsinnige Publikum Mannheims auch den noch folgenden Gastspielen des berühmten Künstlers seine regste Theilnahme zuwenden werde.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß morgen Abend das Concert des Cäcilienvereins in Ludwigshafen „Deutsches Requiem von Brahms, Mahomet's Gesang von Robert Kahn), stattfindet, zu welchem auch in der Musikalienhandlung von Herrn Th. Sohler, hier, Billete zu haben sind.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Dienstag, 24. März: „Meistersinger". Mittwoch, 25.: „Trompeter von Säkkingen". Donnerstag, 26.: „Rienzi". Samstag, 28.: „Geigenmacher von Cremona". Hierauf: „Das Versprechen hinterm Herd". Sonntag, 29.: „Die Jüdin", Montag, 30.: „Hänsel und Gretel". Hierauf: „Die Puppenfee". Schauspielhaus. Mittwoch, 25. März: „Don Carlos". Donnerstag, 26.: „Dornenweg". Freitag 27.: „Modell". Samstag, 28.: Zum ersten Male: „Das Abschieds-Souper" Lustspiel von Dr. Schnitzler. Zum ersten Male: „Untreue" von Bracco. Sonntag 29.: Nachmittags: „Das Modell". Abends: „Das Abschieds-Souper", „Untreue", Montag, 30.: Shakespeare-Cyclus 8. Abend. „Richard III."

Jubiläum. Der Professor der Physiologie an der Universität Utrecht, Dr. Th. W. Engelmann, feierte am 20. März sein 25jähriges Professoren-Jubiläum.

Dr. August Brinkmann, bisher Privatdocent für classische Philologie an der Universität Bonn, ist als außerordentlicher Professor an die Universität Königsberg berufen worden. — An Stelle des Professors Christian Kröner, der seine Mitgliedschaft der Landes-Kunst-Commission niedergelegt hat, wurde Professor Albert Baur vom Verein Düsseldorfer Künstler gewählt, zum Stellvertreter Professor Emil Hünten. — Zum Prorector der Universität Jena wurde für das Sommerhalbjahr der Geheime Hofrath Müller, Professor der pathologischen Anatomie, gewählt.

Schwerin i. Meckl., 23. März. Der Militärschriftsteller Rittmeister a. D. Julius v. Wickede ist gestern gestorben. v. W. war am 11. Juli 1819 zu Schwerin in Mecklenburg geboren.

Der älteste aller Aerzte dürfte der Engländer Dr. William Salmon in Walford sein, der am 16. März seinen 106. Geburtstag feierte. Seltsamerweise war er, als er das Licht der Welt erblickte, ein so schwaches Kind, daß seine Eltern ihn noch am Tage seiner Geburt taufen ließen.

Kleine Chronik. Aus Hannover wird gemeldet: „Die offizielle Frau", Schauspiel von J. Lehmann hatte bei der Erstaufführung in Hannover großen Erfolg. — Der Kaiser ließ nach der Sonnabend-Vorstellung von „La Traviata" sämmtlichen Mitwirkenden den Ausdruck seiner Anerkennung und Zufriedenheit aussprechen. Frl. Prevosti wurde am Schluß der Vorstellung an der Berliner Hofoper in die kaiserliche Loge befohlen und von Kaiser und Kaiserin in huldvollster Weise ausgezeichnet.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Eisenach**, 23. März. Die Versammlung deutscher Privatrechtslehrer hat nachfolgende Resolution einstimmig angenommen: 1. Das juristische Studium beginnt mit einer allgemeinen Rechtslehre, insbesondere Privatrechtslehre. 2. Den Vorlesungen über römische und deutsche Rechtsgeschichte, ferner zwei propädeutische, systematische Vorlesungen über die römisch-rechtliche und deutschrechtliche Grundlage des Privatrechts vorauszugehen. 3. Auf Quellen-Exegese ist nach wie vor hervorragendes Gewicht zu legen. 4. Nach dem Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches ist das gesammte bürgerliche Recht Deutschlands — mit Ausnahme des Handels- und Wechselrechts — als systematische Einheit zu lehren. Von der Verbindung des Rechts des bürgerlichen Gesetzbuches mit dem übrigen Reichs- und Landes-Privatrecht sind nach örtlichem und zeitlichem Bedürfniß der einzelnen Universitäten Ausnahmen zulässig. 5. Nach Aufnahme des bürgerlichen Gesetzbuches unter die Lehrgegenstände bedarf es einen mehr als dreijährigen Rechtsstudiums.

* **Berlin**, 24. März. Der „Reichsanzeiger" ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die Nachricht der „Kölnischen Volkszeitung" durchaus auf Erfindung beruhe, wonach die jetzt eingetretenen zahlreichen Veränderungen in den höheren Kommandostellen des Heeres auf die neue Vorschrift zurückgeführt werden, daß alle höheren Offiziere, die bis zu einem bestimmten Lebensalter kein Regiments-, Brigade- oder Divisionskommando erhalten, verpflichtet sind, ihren Abschied einzureichen.

* **Berlin**, 24. März. Wie die „Nordd. Allgem. Ztg." hört, ging dem Reichskanzler anläßlich des bei dem Reichstagsfeste am 21. dſs. Mts. auf den Fürsten Bismarck ausgebrachten Trinkspruchs aus Friedrichsruh ein Schreiben zu, worin Fürst Bismarck für die wohlwollende, ritterliche Kundgebung, wodurch der Reichskanzler des Fürsten bei jener Feier gedachte, seinen verbindlichsten Dank ausspricht.

* **Berlin**, 24. März. Die „Nordd. Allg. Ztg." theilt offiziös mit, daß der Kaiser den Prinzen Heinrich beauftragt hat, ihn bei den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau zu vertreten. Ein starkes militärisches Gefolge, darunter der General-Lieutenant von Villaume, früher Militärbevollmächtigter in Petersburg, begleitet den Prinzen. Außerdem wird der Geh. Legationsrath, Kammerherr von Mohl, für die Dauer der Festlichkeiten nach Moskau entsandt und der kaiserlichen Botschaft attachirt werden.

* **Lübeck**, 24. März. In dem nahen Cronsnberg tödtete die Gastwirthsfrau Hardt ihr Kind und beging hierauf Selbstmord.

* **Halle a. S.**, 24. März. In dem Zeugnißzwangsverfahren gegen die „Saalezeitung" wegen angeblich vorzeitigen Veröffentlichungen aus verschiedenen Reichsetats ist gegen deren Chefredakteur Paulus die Haft verfügt, die derselbe heute angetreten hat.

* **Luzern**, 24. März. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit den Prinzen heute früh 6 Uhr bei prächtigem Wetter hier eingetroffen.

* **Paris**, 24. März. Gegenüber einer Mittheilung, des „Courrier du soir", wonach zwischen dem Minister des Auswärtigen Berthelot und dem russischen Botschafter Baron von Mohrenheim in der egyptischen Frage Meinungsverschiedenheiten bestehen sollten, stellt die „Agence Havas" formell jede Meinungsverschiedenheit in Abrede.

* **Genua**, 24. März. Das deutsche Kaiserpaar ist mit den Prinzen Abends 6 Uhr hier eingetroffen, von dem Herzog von Genua, den Spitzen der Behörden, der Generalität und der deutschen Kolonie empfangen und von einer dichtgedrängten Volksmenge lebhaft begrüßt worden. Das Kaiserpaar begab sich alsbald an Bord der Yacht „Hohenzollern", die Nachts in See sticht. Das deutsche Kaiserpaar fuhr an Bord der Kaiseryacht Abends 7½ Uhr nach Neapel. Die Schiffe im Hafen waren festlich geschmückt. Bei der Ausfahrt aus dem Hafen rief der Kaiser, auf der Kommandobrücke stehend: „Viva il Re!" Die Menge antwortete begeistert „Viva Imperadore!"

* **Genua**, 24. März. Der Herzog von Genua und Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich sind hier eingetroffen.

* **London**, 24. März. Im Unterhause erklärte Parlamentssekretär Curzon: Dufferin wurde beauftragt, in Paris über die Bedeutung des Satzes in der französischen Note vom 11. Febr. anzufragen, wonach Frankreich Madagaskar besetzte und davon Besitz ergriff. Curzon fügte hinzu, die Beurtheilung sei auszusetzen, bis Frankreichs Modifikation betreffend die Frage der Verträge mit den Auslandsmächten erfolgt sei.

* **Yokohama**, 24. März. Die koreanischen Aufständischen griffen die japanischen Truppen bei Fusan an, wurden aber nach längerem Kampfe zurückgeschlagen. In verschiedenen Orten Koreas wurden Japaner ermordet. Es werden daher japanische Kriegsschiffe nach Korea geschickt. Der König befindet sich noch immer in der russischen Gesandtschaft in Söul.

* **Kamerun**, 23. März. Die Schutztruppe unter Hauptmann Kamptz ist nach erfolgter Pazifizirung des Gebietes zwischen Lolodorf und Jaunde glücklich in der letztgenannten Station eingetroffen. Der Weg von dort zur Küste ist wiederum dem Handel geöffnet.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".)

* **Berlin**, 25. März. Wie verlautet, werden binnen Kurzem Verhandlungen zwischen der deutschen und französischen Regierung wegen des Abschlusses neuer Handels- und Schifffahrtsverträge mit Madagaskar eröffnet und gleichzeitig auch mit den anderen Mächten eingeleitet werden.

* **Berlin**, 25. März. Die „Nordd. Allg. Ztg." theilt mit, daß die jüngsten Verhandlungen über den Entwurf des neuen Handelsgesetzbuches sich in bestem Einvernehmen zwischen den Vertretern der Landwirthschaft und den Mitgliedern des Reichsjustizamts vollzogen haben. Die landwirthschaftlichen Sachverständigen erkannten ebenso unbefangen und vorurtheilsfrei die Vorzüge dieses Entwurfs an, wie auf der anderen Seite ihre Wünsche bereitwilliger Aufnahme und Würdigung begegnen.

* **Washington**, 25. März. (Repräsentantenhaus.) Das Haus hat seinen eigenen Beschlußantrag bezüglich Cubas aufrecht erhalten. Infolgedessen wurde eine neue Konferenz der Delegirten des Repräsentantenhauses und des Senates abgehalten, die jedoch resultatlos verlief und sich auf morgen vertagte.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 24. März. Heute notirten Brauerei Eichbaum 160.50 G., Brauerei Schwartz 109.50 G., Brauerei Sonne Welz 129.50 bez. G., Oggersheimer Spinnerei 58 bez. G., Mannheimer Lagerhaus 113.25 bez. G.

Frankfurter Effekten-Societät v. 24. März, Abds. 6¾ Uhr. Oesterreich. Kredit 315⅝, Diskonto-Kommandit 209.10, Nationalbank für Deutschland 141.50, Berliner Handelsgesellschaft 153, Darmstädter Bank 153.90, Deutsche Bank 193.20, Dresdener Bank 153.70, Banque Ottomane 116.50, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 301⅝, Marienburger 88.20, 4½proz. Portugiesen 42.50, 6proz. Mexikaner 92.90, 3proz. do. 26.60, Gelsenkirchen 162, Harpener 150.40, Hibernia 159.20, Laura 152.20, Bochumer 158.50, Oberschl. Eisen 100.50, La Veloce 64, Nordd. Lloyd 111.60, Gotthard-Aktien 171.80, Schweizer Central 130.50, Schweizer Nordost 130.90, Schweizer Union 91.30, Jura-Simplon 101.10, 5proz. Italiener 82.40.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 23. März. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 56 Ochsen I. Qual. 140, II. Qual. 136, 513 Schmalvieh I. 138, II. 120, III. 100. 16 Farren I. 120, II. 112, 108 Kälber I. 150, II. 145, III. 140. 455 Schweine I. 100, II. 90, — Luxuspferde und Arbeitspferde — — —. — Milchkühe — — —, — Ferkel — —. 3 Schafe 50. — Lämmer —. — Ziege —. — Zicklein —. Zusammen 1149 Stück.

Tendenz lebhaft; ausverkauft. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2276 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 24. März. Weizen per März 1896 15.60, Mai 15.25, Juli 15.20. Roggen per März 1896 12.50, Mai 12.30, Juli 12.50, Hafer per März 1896 12.85, Mai 12.65, Juli 12.65. Mais per März 1896 9.15, Mai 9.15, Juli 9.15 M. — Tendenz: geschäftslos. Weizen anhaltende Geschäftsstille. Roggen mehr offerirt, aber ohne Käufer. Futterartikel matt.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 20. März.

Schiffer rc. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei II.		
Haas	Richard	Rotterdam		—
Göhringer	Baden	Heilbronn	Steinsalz	2098
Dänger	T. Schürmann 3	Ruhrort	Kohlen	14000
Vogt	Maria Anna	Rotterdam	Getreide	18015
Thiebes	Fischer	Antwerpen		12611
Müller	Wilh. M. v. B.	Ruhrort	Kohlen	16700
Jochinger	G. Reinardt	"	"	11600
Schoenerth	2 Gebrüder	"	"	10100
Schimmelreck	Pieterrella	Rotterdam	Stückgüter	21189

Vom 23. März:

Schiffer rc. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
		Hafenmeisterei II.		
Fischer	Karl Heinrich	Rotterdam	Getreide	24071
Hartenberg	Niederrhein 20	Duisburg	Kohlen	21850
Kolb	D. K. B.-G.	Rotterdam	Petroleum	19399
Müller	D. K. B.-G. 9	"	"	20423
Willhelm	Fritz Krieg	Antwerpen	Getreide	18211
Schick	C. Pfeiffer	Heilbronn	Steinsalz	2062
Ohlhaus	Vaterland	Ruhrort	Kohlen	13000
Welcker	Vereinigung 17	Antwerpen	Stückgüter	13000
Weinbrecht	M. Agen 6	Rotterdam	"	1756
Berthold	Katharina	Jagstfeld	Steinsalz	11485
Tommer	Margarethe	Hochfeld	Rohseise	13800
Hofermann	Prinz	Ruhrort	Kohlen	10800
Hinkes	Friedrich	"	"	8050
Wilhs	Mannheim 7	Hochfeld	"	19150
Schmitz	Vereinigung 15	Antwerpen	Stückgüter	19882
Koch	Karl	Heilbronn	Steinsalz	1889
Emmig	Ferdinand	"	"	1100
Hauck	Sophie	"	"	1988
Nauch	Thile	Jagstfeld	"	2340
		Hafenmeisterei III.		
Kuchenbuch	v. Douglas	Heilbronn	Steinsalz	8174
—	Kuchenbuch	"	"	2928
Lenz	Fruchs	"	"	2166
Krieger	Krieger	"	"	2920
de Bries	Vooit Dublin	Rotterdam	Getreide	9026
Schick	Gottvertrauen	Heilbronn	Steinsalz	2141
Diel	M. Hertel	"	"	1920
Hauck	Friedensfürst	"	"	2414
Wittrich	Neptun	Hochfeld	Kohlen	13600

Wasserstandsnachrichten vom Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	20.	21.	22.	23.	24.	25.	Bemerkungen.
Konstanz	3,39			3,38			
Hüningen	2,79	2,78		2,60	2,46		Abds. 6 U.
Kehl	3,19	3,18	3,01	2,95	2,88		N. 6 U.
Lauterburg	4,70	4,50	4,40	4,36	4,29		Abds. 6 U.
Maxau	4,82	4,96	4,59	4,48	4,40		2 U.
Germersheim	4,98	4,84		4,58	4,47		B.-P. 12 U.
Mannheim	5,35	5,13	4,96	4,70	4,63	4,50	Mgs. 7 U.
Mainz	3,47	3,29	3,12	3,00	2,89		F.-P. 12 U.
Bingen	3,14	2,95		2,69	2,58		10 U.
Kaub	3,68	3,46	3,36	3,11	2,99		2 U.
Koblenz	3,98	3,71	3,50	3,36	3,23		10 U.
Köln	4,50	4,20	3,96		3,57		2 U.
Ruhrort	4,47			3,49	3,31		9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,27	5,16	5,01	4,84	4,69	4,56	V. 7 U.
Heilbronn	1,69	1,60	1,51	1,48	1,42		V. 7 U.

Mannheim, 24. März. Nach Peilung vom 23. März 1896 beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.	Stand des Pegels in cm	Kl. Fahrwassertiefe in cm
Straßburg-Lauterburg	146,473	Straßburg 244	200
Lauterburg-Maxau	188,889 bad. 6,340 bayer.	Maxau 452	220
Maxau-Leopoldshafen	105,4 bad. 13,1 bayer.	Maxau 452	280
Leopoldshafen-Speyer	202,6 bad. —, bayer.	Maxau 452	300

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.65–9.60	Holl. Imperials	R. —
20 Fr.-Stücke	" —16.24	Dollars in Gold	" 4.20–4.18
Engl. Sovereigns	" 20.44–49		

Höchste Auszeichnungen: München 1888, Cöln 1889.
Höchste Auszeichnungen: Karlsruhe 1891, Chicago 1893.
M. Reutlinger & Cie.
Hof-Möbelfabrik, Kunststrasse.
GROSSES LAGER von
gediegenen Holz- und Polster-Möbeln.
DECORATIONEN.
30 fertige Musterräume. — Unbeschränkte Garantie.
6858

Auf der bis jetzt unübertroffenen
Pfaff-Nähmaschine
können nicht allein die schönsten u. feinsten Näharbeiten in tadelloser Vollendung gefertigt werden, sondern dieselbe eignet sich auch zur Anfertigung von Stickereien jeglicher Art in schönster Ausführung. Alleinverkauf bei
Martin Decker, Mannheim, A 3, 4
vis-à-vis dem Theater-Eingang. 6837

Liebhaber von praktischem Schuhwerk mit breiten, runden und spitzen Façonen mit breiten, niederen, mittleren und hohen Absätzen finden die größte Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, nur bei **Georg Hartmann**, Schuhgeschäft E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443). 6989

Ständerlampen
6808 bei Louis Franz, Paradeplatz, Mannheim.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Frühjahrs-Kontrol-Versammlungen 1896

im Landwehr-Bezirk Mannheim, Bezirk des Hauptmeldeamts Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrole obigen Kontrol-Bezirks stehenden, **in der Stadt Mannheim und Gemeinde Neckarau wohnenden Dispositions-Urlaubern, Reservisten, Landwehrleuten 1. Aufgebots, den zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und den Ersatz-Reservisten (geübten und nicht geübten) wie folgt abgehalten:**

Kontrolplatz ist der Zeughaussaal Mannheim.

1. Provinzial-Infanterie

ausgenommen die Zahlmeisteraspiranten, Lazarethgehülfen, Krankenträger, Krankenwärter, Militärbäcker, Büchsenmachergehülfen, Oekonomie-Handwerker und Arbeits-Soldaten.

Mittwoch, 8. April 1896, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1883.
" 8. " " 11 " " " 1884.
" 8. " Nachmittags 2 " " " 1885.
Donnerstag, 9. " Vormittags 8 " " " 1886.
" 9. " " 11 " " " 1887.
" 9. " Nachmittags 2 " " " 1888.
Freitag, 10. " Vormittags 8 " " " 1889.
" 10. " " 11 " " " 1890.
" 10. " Nachmittags 2 " " " 1891.
Samstag, 11. " Vormittags 8 " " " 1892.
" 11. " " 11 " " " 1893, 94 und 95.

2. Jäger, Kavallerie (ausgenommen diejenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind) und die Eisenbahn- und Luftschiffer-Truppen.
Montag, den 13. April 1896, Vormittags 8 Uhr die Jahresklassen 1883 bis einschl. 1888.
Montag, den 13. April 1896, Vormittags 11 Uhr die Jahresklassen 1889 bis einschl. 1894.

3. Feld-Artillerie.
Montag, den 13. April 1896, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklassen 1883 bis einschl. 1888.
Dienstag, den 14. April 1896, Vormittags 8 Uhr die Jahresklassen 1889 bis einschl. 1894.

4. Train (einschließlich derjenigen Kavalleristen, welche zur Reserve des Trains entlassen sind, Krankenträger und Militärbäcker) u. Veterinär-Personal.
Dienstag, den 14. April 1896, Vormittags 11 Uhr die Jahresklassen 1883 bis einschl. 1888.
Dienstag, den 14. April 1896, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklassen 1889 bis einschl. 1894.

5. Fuß-Artillerie und Sanitäts-Personal. (Lazarethgeh., Krankenwärter rc. rc.)
Mittwoch, den 15. April 1896, Vormittags 8 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1883—1894).

6. Pioniere und Marine.
Mittwoch, den 15. April 1896, Vormittags 11 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1883—1894).

7. Garde, Zahlmeisteraspiranten, Oekonomiehandwerker, Büchsenmachergehülfen, Arbeitssoldaten und sämmtliche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
Mittwoch, den 15. April 1896, Nachmittags 2 Uhr sämmtliche Jahresklassen (1883—1895).

8. Ersatz-Reservisten aller Waffen.
Donnerstag, den 16. April 1896, Vormittags 8 Uhr die Jahresklassen 1883, 84 u. 85. (1863, 64 u. 65 geborene).
Donnerstag, den 16. April 1896, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1886 (1866 geborene).
Donnerstag, den 16. April 1896, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1887. (1867 geborene).
Freitag, den 17. April 1896, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1888. (1868 geborene).
Freitag, den 17. April 1896, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1889. (1869 geborene).
Freitag, den 17. April 1896, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1890. (1870 geborene).
Samstag, den 18. April 1896, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1891. (1871 geborene).
Samstag, den 18. April 1896, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1892. (1872 geborene).
Samstag, den 18. April 1896, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklassen 1893, 94 u. 95. (1873, 74 u. 75 geborene).

Die Mannschaft hat sich unter Mitbringung ihrer Militärpapiere pünktlich zu gestellen. Versäumnisse und das Erscheinen zu einer unrichtigen Kontrolversammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.

Bezirks-Kommando Mannheim.

No. 1976. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß. 5621
Mannheim, den 24. März 1896.
Großh. Bezirksamt.
v. Grimm.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Zur Vermeidung einer mißbräuchlichen Anwendung des Ausnahmetarifs No. 18 für Cement in Wagenladungen von 10000 kg. von verschiedenen badischen Stationen nach den auf schweizerischem Gebiet liegenden badischen Stationen und den badisch-schweizerischen Uebergangsstationen Waldshut, Singen und Konstanz erhält mit sofortiger Giltigkeit die Bestimmung über die Anwendung desselben eine abgeänderte Fassung, dahin lautend, daß nur solche Sendungen zu den Ausnahmefrachtsätzen abzufertigen sind, die zum Eingang in die Schweiz oder nach Oesterreich verzollt werden.
Karlsruhe, den 20. März 1896.
Generaldirektion. 5860

Bekanntmachung.

Die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr.

(84) Nr. 123061. Wir geben hiermit bekannt, daß durch Entschließung der Königl. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern in Speyer vom 17. l. Mts. Nr. 4767 D das **Hausiren mit Wiederkäuern u. Schweinen im Regierungsbezirke der Pfalz** bis auf Weiteres **verboten** wurde. 5860
Mannheim, 21. März 1896.
Großh. Bezirksamt:
Steiner.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(84) Nr. 126912. Nachdem die **Maul- und Klauenseuche** in der Stadtgemeinde **Mannheim erloschen** ist, werden die unterm 7. l. Mts. verfügten Sperrmaßregeln wieder aufgehoben. 5881
Mannheim, 24. März 1896.
Großh. Bezirksamt:
Steiner.

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

(34) No. 285321. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme von Reparatur-Arbeiten an der Jungbuschbrücke über den Verbindungskanal dahier die Absperrung dieser Brücke am 30. d. Mts. nöthig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesammten Fuhrwerksverkehr** verboten. 5862

Zuwiderhandelnde werden gemäß § 121 P.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.
Mannheim, 24. März 1896.
Großh. Bezirksamt.
Kapferer.

Konkursverfahren.

No. 15,457. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Wolf & Lohrer hier ist zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß Termin auf:

Samstag, 18. April 1896, Vormittags 9 Uhr
vor Großh. Amtsgericht Abth. II hier bestimmt. 5883
Mannheim, 21. März 1896.
Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts.
Stall.

Oeffentliche Aufforderung.

Hermann Riehle, geboren am 30. Oktober 1868 hier, unbekannt wo abwesend, ist am Nachlasse seines Vaters Leopold Riehle, Schneidermeister von hier, gesetzlich miterbberechtigt, derselbe wird hiermit aufgefordert, behufs Beizugs zu den Nachlaßverhandlungen **innerhalb vier Wochen** Nachricht von sich an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.
Mannheim, 23. März 1896.
Der Gr. Notar.
Eschbach. 5894

Fahndung.

Entwendet wurden:

Am 2. März auf dem Speisemarkt, ein Packet mit 6 Meter Mollenstoff.

Am 12. März in der großen Merzelstraße, 6 Flaschen Weißwein, 2 Pfund Schnupftabak und 2 Pfund Kautabak.

Vom 13./14. März in Wohlgelegen, ein schwarzledernes Portemonnaie mit 8 Mk. Inhalt.

Vom 15./16. März in der Hinterhofstraße von einem Lagerraume, 30 Kilo Blei.

Am 18. März in D 3, 11½, ein schwarzledernes Portemonnaie mit 3 Mark Inhalt.

Am 21. März in D 3, 11½, ein schwarzledernes Portemonnaie mit 5 Mark Inhalt.

Am 16. März der königl. Militärverwaltung hier, zwei naturgraue, wollene Pferdedecken.

Zu Anfang März in U 6, 8, ein Nürnberger Reißzeug, enthaltend ein Nickelgreifzirkel mit Bügel am Kopf, ein großer Einsatzzirkel für Blei resp. Feder, ein kleiner Einsatzzirkel, eine große Reißfeder mit weißem Dampfgriff, eine kleine Reißfeder, ein Zirkelschlüssel, ein Messing-Nullenzirkel, alles in einem mit blauem Sammt ausgefütterten, mit schwarzem Leder überzogenen Etuis.

Umsachdienliche Mittheilungen wird gebeten. 5922
Mannheim, 23. März 1896.
Kaiser,
Polizei-Commissär.

Badische Imkerschule Eberbach.

Im Laufe dieses Jahres sollen an unserer Anstalt abermals 2 Kurse stattfinden.

Für den ersten sind die Tage vom 20. Mai bis 6. Juni und für den zweiten diejenigen vom 28. Juli bis 8. August in Aussicht genommen.

Der Unterricht ist kostenfrei. Die Auslagen für Kost und Wohnung betragen täglich 1 M. 90 Pfg. Dieselben können nebst den Reisekosten ganz oder theilweise aus der Gr. Staatskasse ersetzt werden. Wer auf diese Vergütung Anspruch erheben will, muß seiner Bewerbung ein vom Bürgermeister und oder einer vorgesetzten staatlichen Behörde beglaubigte Bescheinigung darüber vorlegen, daß es die Verhältnisse des Bewerbers nicht wohl gestatten, die Auslagen zum Besuch eines Kurses aus eigenen Mitteln zu bestreiten. 5984

Bewerbungen um Aufnahme in die Kurse sind bis zum 1. Mai bezw. 1. Juni an den Vorsteher der Anstalt, Herrn Hauptlehrer Roth in Eberbach, zu richten. Etwaige Stipendien-Gesuche können beigefügt oder beim Eintritt in die Schule persönlich übergeben werden.
Eberbach, im Februar 1896.
Der Aufsichtsrath:
Beck.

Holz-Versteigerung.

Am **Samstag, 28. März 1896, Nachmittags 2½ Uhr**
werden **ca. 80 Ster Pappeln Scheitholz u. ca. 20 Haufen Abholz** am Friedhofwegelagerplatz an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert. 5919
Mannheim, 23. März 1896.
Cultur-Commission:
Bräunig.

Bekanntmachung.

Das Einsperren der Tauben während der Saatzeit betr.

Nr. 1485. Wir machen darauf aufmerksam, daß **die Besitzer von Tauben verpflichtet sind, letztere während der Zeit der Frühjahrssaat,** d. i. vom **Mitte Februar bis Mitte April, einzusperren** und daß Zuwiderhandlungen nach § 40 P.-St.-G. der Feldpolizeiordnung mit Geld bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft werden.
Mannheim 21. Februar 1896
Bürgermeisteramt:
Bräunig.
3828 Benz.

Lieferungs-Vergebung.

Für das **hiesige Freibad** soll die Lieferung von **Ankern, Ketten, Drahtseilen, Zugwinden und Handpumpen** vergeben werden.

Angebote bitten wir bis längstens 5921
Montag, den 30. d. M., Vormittags 10 Uhr
bei unserer Kanzlei einzureichen, woselbst die Bedingungen eingesehen und Angebotsvordrucke erhoben werden können.
Heidelberg, den 20. März 1896.
Städt. Tiefbauamt.

Blei.

Die Lieferung von **2000 kg. doppelt raffinirtes Weichblei** in Originalblöcken, frei Centralgüterbahnhof hier, wird vergeben. Angebote sind bis längstens **Samstag, den 4. April** einzureichen. 5931
Mannheim, 23. März 1896.
Gr. Bahnbauinspektor.

Danksagung.

Von den Erben eines dahingeschiedenen Förderers gemeinnütziger Bestrebungen wurden uns 2 Antheilscheine unserer Anstalt

Tausend Mark

als Geschenk überwiesen.

Für diese hochherzige Zuwendung sprechen wir unserem allerverbindlichsten Dank aus. 5942
Herberge zur Heimath.

Eichenloh-Rindenversteigerung.

Die nachverzeichneten Gemeinden des Amtsbezirks Weinheim an der Bergstraße lassen am 5932
Mittwoch, den 1. April l. Js., Vormittags 11 Uhr
im hiesigen Rathhause das diesjährige Ergebniß an Eichenlohrinden (Stockausschlag) aus ihren Waldungen öffentlich versteigern und zwar:

O.-Z.	Gemeinde:	Walddistrikt:	Flächengehalt Ar.:	Alter der Rinden Jahre:	Vorzeiger der Rindenschläge:
1.	Hemsbach	Kreuzberg	250	20	Waldhüter Schräder
2.	Hohensachsen	Winterseite	200	20	Weiß
3.	Laudenbach	Kreuzwald	150 105	16 20	Fuhr
4.	Lützelsachsen	Ortswald	150	20	Herbst
5.	Oberflockenbach	Brombeerbühl	20	20	Roth
6.	Rippenweier	Steinberg	80	20	Brunng
7.	Sulzbach	Bannholz	80	20	Knapp
8.	Ursenbach	Oberer Hannsenbühl	120	18	Röth
9.	Weinheim	Bannwald	600	25	Kuhn

Weinheim, den 20. März 1896.
Bürgermeisteramt.
Ehret.
Reinhardt.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 31. März und **Mittwoch, den 1. April 1896,** jedesmal 9 Uhr Vormittags beginnend, werden auf dem Rathhause zu Viernheim aus den Domanialwald-Distrikten Oberlücker Schlag, Bürstädter Lichtung, Glockenbuckel, Oberlück, Heide, Kreis (Lampertheim) Heide, Kiefhorn, Sankfeld u. a. versteigert: **Stämme:** 4 Eichen mit 1,10 cbm; **Scheiter** Rm: 23 Eiche, 1925,4 Kiefer; **Knüppel** Rm: 1,5 Eiche, 1450,1 Kiefer; **Reisig** Wellen: 10 Eiche, 21300 Kiefer; **Stöcke** Rm 254,1 Kiefer. Am 31. März kommt das Stammholz, sämmtl. Scheitholz u. ein Theil des Knüppelholzes, am 1. April d. J. das übrige Brennholz zum Ausgebot. 5918
Viernheim, den 22. März 1896.
Großherzoglich Hess. Oberförsterei Viernheim.
Hein.

Weinversteigerung

zu Gimmeldingen a. Haardt (Rheinpfalz)

Eisenbahnstation Mußbach-Gimmeldingen und Neustadt a. Haardt.
Mittwoch, den 29. April nächsthin, **Mittags 12½ Uhr,** lassen im **Gasthaus von Jacob Hammel in Gimmeldingen,** die Herren 5924

Kauffmann & Bensheim,
Mannheim
ca. 90,000 Liter 1893er selbstgekelterte, absolut reingehaltene
Original-Weissweine
aus den besten Lagen von **Mußbach, Gimmeldingen, Königsbach** und **Ungstein** versteigern.

Probetage: 14. u. 20. April, sowie am Tage der Versteigerung im **Gasthaus von Jacob Hammel, Gimmeldingen.**

Wegen Proben und näheren Auskunft beliebe man sich an den Verwalter Herrn **H. Ferkel, Mußbach** zu wenden.
Neustadt, März 1896.
Clundt, königl. Notar.

Rheinische Creditbank

in **Mannheim.**

Vollgezahltes Actienkapital 15 Millionen Mark
Gesetzlicher Reservefond 2 Millionen Mark.

Wir kaufen und verkaufen **Effekten aller Art,** besorgen die Einziehung sämmtlicher **Coupons** und nehmen **Werthpapiere** in **Verwahrung** (bezw. in **Kassenschrank-Anlage, Safe**) und **Verwaltung.** 70

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 25. März d. Js., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 5886
1 Chiffonier, 322 Liter Rothwein, 1 Schnellpresse, 1 Papierschneidmaschine, 1 Schreibpult, 1 Wandregal, 1 Kassenschrank, 1 Büfett, 5 Gradsteine, **17 Auslagekästen,** 2 weiß. Meißensträusse, 1 Bettlade und sonst Verschiedenes im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.
Mannheim, 23. März 1896.
Ebner,
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 26. März d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier:
1 Schreibtisch, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Chiffoniers, 3 Kanapee, Spiegel, Tische, Stühle, Sessel, Kommode, 7 Kleiderschränke, 1 Nähmaschine, 1 Büffet mit Kasten und sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 6022
Mannheim, 24. März 1896.
Moster,
Gerichtsvollzieher, S 1, 13.

Versteigerung.

Donnerstag, den 26. ds. Mts., Nachmittags ½3 Uhr
werden in **N 6, 2,** 3. Stock gegen Baar versteigert:
Etwas Küchengeschirr, auch kupfernes, Einmachgläser und Sonstiges, 1 fl. kupferner Kessel, 1 runder u. 2 viereckige Tische, 1 Ausziehtisch für 24 Personen, 1 Nacht- u. 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 ältere Sopha, eines mit gutem Gestell und Roßhaar, 2 Betten mit Roßhaarmatratzen, 1 eiserne Bettlade, 1 Amerikanerstuhl, eine eingelegte Kommode, 1 Spiegelglasschrank, Stoff und andere Vorhänge mit Gallerien, Spiegel, versch. Bücher kaufmännischen Inhalts, 1 Gaslüster und sonst. Gaslampen, 1 Bügelbrett, 1 fl. kupf. Kessel, Tischdecken und Sonstiges, wozu höfl. einladet
J. P. Jeßlinger.
Die Möbel kommen um 4 Uhr zum Ausgebot. 5897

Ein gut erhaltenes **Niederrad** billig zu verkaufen. 6186
O 3, 1, Confiturladen.

Stellen-Angebot.

Den Industriehafen betreffend.

Für den Bau eines Industriehafens suchen wir zur Unterstützung des Bauleiters einen jüngeren **Ingenieur,** der insbesondere auch Erfahrungen in geometrischen Arbeiten besitzen muß. 5656

Mit Zeugnissen belegte Bewerbungen wollen unter Angabe der Gehaltsansprüche bis längstens Samstag, den 11. April l. J. bei uns eingereicht werden.
Mannheim, 17. März 1896
Das Tiefbauamt:
Kasten.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird den Kaufmann **Albert Max Strahm** Eheleuten hier das vierstöckige Wohnhaus dahier, sitzend K 4, 19/20, mit Grund und Boden im Maaß von 1 Ar 4 qm und allen sonstigen liegenschaftlichen Zubehörden, neben Konrad Jenn und Anton Preiser, tarirt **Mk. 48,000.**
am Freitag den 27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr
im Rathhause dahier öffentlich an den Meistbietenden versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag dem sich ergebenden höchsten Gebot ertheilt wird, wenn solches die Schätzung erreicht. 4810
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Wattes.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 26. März d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern: 5885
1 Regulateur, eine Kommode, Chaiselong, Kanapee, Waschkommode, Nähmaschine, Chiffonier, Stühle, Bildertafeln, 1 eiserner Schreibtisch, 1 Ladentheke und Sonstiges.
Mannheim, 24. März 1896.
Kopper,
Gerichtsvollzieher, B 4, 14.

Gesunde **Schenkammen** suchen und finden Stellen durch Frau **Ad. Reinig Wwe., Weinheim,** Lindenstraße. 6488

Nationalliberale Partei.

Zur Feier des
Geburtsfestes des Fürsten Bismarck
findet
Dienstag, den 31. März 1896, Abends 8½ Uhr
im kleinen Saal des Saalbaues ein

Abendessen

statt, wozu wir unsere Mitglieder hiermit freundlichst einladen.

Das Gedeck Mk. 2.—, Bier vom Faß.

Einzeichnungslisten liegen auf bis spätestens **Samstag, den 28.** März bei 5611

von Soiron, C 7, 15, parterre.
Expedition des Generalanzeigers, E 6, 2
und im **Saalbau, N 7, 7.**

Der Vorstand.

Verein für freie Stellenvermittlung der Diener und Ausläufer.

Unsern verehrl. Mitgliedern, sowie Gönnern des **Vereins** hiermit zur gefl. Kenntnißnahme, daß wir unser **Vereinslokal** von P 4, 12, Stolzenfels, nach 5098

R 3, 15, Engl. Hof

verlegt haben und finden daselbst unsere regelmäßigen **Vereinsabende** jeweils **Samstags** statt.

Der Vorstand.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

M 1, 4, 1 Treppe.

5879 **Dr. med. J. Staudt.**

Clichés

jeder Art nach dem neuesten Reproductions-Verfahren, in **Kupfer, Messing** und **Zink** für Inserate, Kataloge etc. 5895

Entwürfe gratis.

Sachs & Co.,
F 7, 20.
Fernsprecher 219.

Neuheiten 1896.

Dürrkopp's Diana-Räder aus Nickelstahlrohr und sich selbst ölende Kette. **Stutzmäcker Regent-Räder.** „Diebssicherer Verschluß." Gesetzlich geschütztes **Stahlkugellager.**

Alleinvertreter:
Georg Schmidt, G 3, 11;
Special-Reparaturwerkstätte.
Lager in Zubehör und Ersatztheilen.
NB. **Sogenannte Selbstfabrikate** und englische Schleuderwaare bringe nicht an den Markt. 9675

Im Anfertigen von 1203
Damen- u. Kinder-Garderobe
empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung
Geschw. Levi,
Ringstr. **U 4, 16,** 2. Stock.

Für Sterbefälle

empfehlen unser großes Lager

Sterbekleider

für jedes Alter und in allen Preisen.
Es ist Niemand gezwungen, die Todtenkleider mit dem Sarge zu bestellen. 670

Geschwister Suzen, P 1, 11 an den Planken.

Danksagung.

Für die herzliche Theilnahme, welche uns beim Ableben unserer lieben Gattin und Mutter

Katharina Ueberrhein
geb. **Adrion**

von Freunden und Bekannten zu Theil wurde, sowie für die liebevolle Behandlung des Herrn **Dr. Wegerle,** die trostvollen Worte des Herrn Stadtpfarrers **Ahles,** für den erhebenden Gesang der **Sängerhalle** und die zahlreichen Blumenspenden sagen wir hierdurch unsern tiefgefühlten Dank. 5979

Heinrich Ueberrhein
nebst Kindern.

MARCHIVUM

Musikverein.
Donnerstag Abend 7½ Uhr
Gesammt-Probe
im großen Saale des Saalbaues.

Beabsichtigt, anschließend daran eine Abtheilung der
Deutschen Gesellschaft für Ethische Kultur
ins Leben zu rufen. Interessenten werden gebeten, ihren Namen u. Adresse unter Chiffre K. Nr. 5603 an die Expedition aufzugeben.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Abtheilung: **Handelsschule.**
Beim Wiederbeginn des Unterrichts (**Montag, 13. April cr.**) können in die bestehenden Kurse für: 5664
Französische Sprache,
Englische „
Italienische „
Spanische „
Deutsche „
Korrespondenz,
Kaufmännisches Rechnen u.
Handelsgeographie
noch Theilnehmer mit den entsprechenden Vorkenntnissen versehen, eintreten.
Ferner eröffnen wir neue Kurse für **Schönschreiben** u. **doppelte Buchhaltung.**
Schriftliche Anmeldungen werden bis **Samstag, 4. April** erbeten. 5664
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
MANNHEIM.
Unseren verehrl. ordentlichen u. Lehrlings-Mitgliedern bringen wir hiermit zur gefl. Kenntniß, daß das mit der löbl. **Parkgesellschaft** seither bestandene Abkommen, durch deren freundliches Entgegenkommen auch für die Saison 1896/97 bestehen bleibt. Näheres auf unserem Bureau. 5708
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Abtheilung: **Handelsschule.**
Das neue Schuljahr für fortbildungsschulpflichtige Schüler beginnt **Montag, 13. April cr.** und werden Anmeldungen bis **Samstag, 4. April cr.** entgegengenommen. 5033
Die Theilnahme an unserem Unterricht befreit vom Besuche der Fortbildungsschule.
Unterrichtsbestimmungen sc. sind auf unserem Bureau zu haben.
Der Vorstand.

Bitte!

Unter unseren Erstkommunikanten ist eine große Anzahl gänzlich unbemittelter, zu deren Ausrüstung für den schönsten Tag ihres Lebens wir uns Gaben von der Mildherzigkeit der Bemittelten erbitten. 5220
Mannheim, im März 1896.
Joseph Bauer Stadtpf. A 4, 2.
Gustav Becker Pfarrv. F 1, 7.
Karl Fritz, Pfarrcurat 2. Querstraße 17.

Hühnereier, täglich frisch gelegt aus eigener Zucht, billigst **Seckenheimerstraße 9,** 6059 an der Feuerwehrwache.

Malta-Kartoffeln
Matjes-Häringe
u. s. w. 6067
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Erste
Maifische
sodann eingetroffen. 6009
Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 488

Neue
Malta-Kartoffeln.
empfiehlt billigst 6006
Georg Dietz,
Telephon 559. a. Markt.

Gründlicher **Zitherunterricht** wird ertheilt. 4841
Näheres **O 5, 8,** Laden.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig **angestrickt** und **angewebt.** 4
C 1, 3. **Herm. Berger.** C 1, 3.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Verschwiegenheit bei Frau **Schmiedel,** Hebamme, Weinheim. 63600

Medizinalkasse
der katholischen Vereine Mannheims
G 4, 17, Gesellenhaus.
Im Monat **März** fällt das Eintrittsgeld wieder **weg.** Anmeldungen nimmt unser Geschäftsführer Hr. Benzinger täglich entgegen. 4093
Der Vorstand.

S 4, 15 Weinrestaurant Langenbach S 4, 15
„Zur neuen Festhalle." 5977
Morgen Donnerstag.
Grosses Schlachtfest.

Löwenkeller, B 6, 30|31
vis-à-vis dem Stadtpark.
Schönstes Lokal in Mannheim.
Guten Mittagstisch, nach Auswahl à Mk. 1, im Abonnement à 80 Pfg. Reichhaltige Speisekarte.
Specialität: Hohenzoller-Braten.
Pa. Lagerbier, hell und dunkel, offene **reine Weine.**
Aufmerksame Bedienung.
8164 J. Loos.

Angekommen von Antwerpen
an Ordre mit:

54,595	Kilo	Mais	50,000	Kilo	Weizen
54,595	„	„	50,000	„	„
200,000	„	„	50,000	„	„
50,000	„	„	52,000	„	„
44,553	„	„	60,000	„	„
50,000	„	„	40,000	„	„
100,000	„	„	75,635	„	„

Schiffer J. Joosten,
Schiff Basalt III.
Die Herren Empfänger wollen sich gefl. melden bei:
T. Hufen,
H 9 No. 1. Telephon No. 565.
Mannheim, den 23. März 1896. 5929

NECKARSULMER „PFEIL"-FAHRRÆDER
empfiehlt 4525
als erstklassiges Fabrikat

in reicher Auswahl
Rich. Assmann, Mannheim.

◆ Biermarken ◆
pro 100 Stück von Mk. 3 an liefert
A. Jander, Gravir- und Ciselir-Anstalt,
Mannheim, **E 1, 17,** gegenüber d. Pfälz. Hof. 72028

Kopfwaschen für Damen
Ist auch im Winter von größter Wichtigkeit.
Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein wirklich separater Damenfrisir-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Erkältungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksame, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.
Hch. Urbach, Herren- u. Damenfriseur
N 3, 7|8, Ecke der Kunststraße. 64490

Als die **tonangebenden, elegantesten Modenzeitungen**
empfehlen wir zum Abonnement:
Der Bazar
Illustrirte Damen-Zeitung.
Erscheint alle 8 Tage. — Preis ¼jährl. 2½ Mark
oder
Die elegante Mode
Illustrirte Zeitung für Mode und Handarbeit.
Erscheint alle 14 Tage. — Preis ¼jährl. 1¼ Mark.
Beide Zeitungen bringen kolorirte Stahlstich-Modenbilder, correcte Schnittmuster, und gelten als die ersten Modenjournale Deutschlands; sie zeichnen sich durch die elegante Einfachheit der Toiletten und durch nützliche Handarbeits-Vorlagen aus. 5643
Man abonnirt bei allen Postanstalten u. Buchhandlungen.

Kehlleisten
in allen gewünschten Profilen liefern in tadelloser Ausführung
Huth & Co., Holzbearbeitungsfabrik,
Ludwigshafen a. Rh. 4188

Confirmanden-Hüte
in nur guten Qualitäten u. eleganten Formen bei 3830
Emil Kölle.
Q 1, 2. Breitestraße. Q 1, 2.

Ernst Dangmann,
N 3, 12 Kunststrasse, Teleph. 324. **N 3, 12**
Beste Bezugsquelle für Kaffee, Thee, Colonialwaaren,
6011 Delicatessen, Südfrüchte, Weine, Liqueure, Spirituosen. 5742

Knorr's Hafermehl

beste und billigste
Kinder-Nahrung
nur in ¼ oder ½ Kilo Original Packets überall zu haben
Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch
2809

Zu Ostern
empfehlen in **reicher Auswahl**
Gesang- und Gebetbücher
von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden.
NB. Die Namen werden **gratis** darauf vergoldet.)
Große Auswahl in 3445
Ostergeschenken, Ostereiern und Osterkarten.
Neu! Ankleidehasen.
Auf unsere **Schaufensterauslagen** machen wir ganz besonders aufmerksam.
A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus.

B 4, 14. Gg. Lutz Sohn B 4, 14.
Herdfabrik und Schlosserei.
Empfiehlt **Kochherde** in allen Größen und Ausstattungen, auch **gußeiserne** zu Concurrenzpreisen, bei **voller Garantie.** Ersatztheile stets vorräthig. 5957

In großer, schöner Auswahl u. allen Preislagen empfehle:
Bade- Schwämme,
Gesichts- Schwämme,
Kinder- Schwämme,
Fenster- Schwämme.
Lufah- und Frotir-Handschuhe und Bürsten.
E 3, 15. Emil Schröder. E 3, 15.
Größtes Lager aller in- und ausländ. Parfümerien und Toiletten-Gegenstände. 5919

Champagner
Burgeff
Grün-Etiquette – Extra-Cuvée – Begr. 1837.
Zu beziehen durch alle Weingroßhandlungen.
Burgeff & Co. Hochheim a/M.
Hochheimer Aeltestes Haus
General-Vertreter: Sporleder & Co. Mannheim, O 4, 5. 5650

CHAMPAGNER Jules Fournier in Epernay (Champagne) Fondé 1880
Generalvertreter für Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz
Adolf Sommer. Mannheim, Werderstrasse 10.
EN-GROS. 2895
Auch Detaillager zur Abgabe einzelner Flaschen für Kranke und zur Probe.

Neu! Großartig! Neu!
Zehn- und Zwanzig-Markstücke
sowie Gold-, Silber- u. l. Schmuckstücke **falsch** oder **Echt** sind, zeigt der neu erfundene für Geschäftsleute, Kassenbeamte und Privatleute ganz besonders werthvolle 6118
Prüfstift (Taschenformat).
Preis 2 Mk. Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung bei **Hermann Herth,** Uhrmacher, **D 5, 1.**

Hypotheken-Darlehen
à 3¾, 4 bis 4¼ %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 79920
Louis Jeselsohn, L 13, 13.

Große Betten 12 M.
Oberbett, Unterbett, **zwei Kissen** mit **gereinigten neuen Federn** bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße **46.** Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**
357

Kamin-Aufsätze
(Patent Grove)
auch für Braunkohlenbriketts geeignet, liefert unter **Garantie** für sichere Wirkung 5868
Georg Lutz Sohn,
B 4, 14.
Man verlange Prospekte.

Zur Confirmation.
Wein.
reingehaltene Qualitäten, von den billigsten Tischweinen bis zu den feinsten Flaschenweinen in Gebinden und in Flaschen in beliebigen Quantitäten. 4834
Deutsche u. franz.
Champagner
erste Marken zu **Original-Fabrikpreisen.**
C. Th. Schlatter,
O 3, 2. Telephon No. 890.

Flaschenbier-Geschäft
D 5, 5.
von
A. Steinhauer
empfiehlt 5592
München. Augustiner-Bräu
sowie
Lagerbier
aus der Mannh. Aktienbrauerei.

CACAO-VERO
entölter, leicht löslicher
Cacao.
In Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden.
Zu haben in den meisten Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Droguen- und Specialgeschäften, sowie in unserer Hauptniederlage bei **Franz Mohr,** Mannheim, **D 1, 4,** neben Pfälzer Hof. 288

Den Rest in Corsetten, Sonnen- u. Regenschirmen verkauft zu außerordentlich billigen Preisen aus. 5050
Th. Hirsch Ww., L 12, 8, part.

Zum Waschen u. Bügeln jeder Art sowie **Glanzbügeln** wird fortwährend angenommen bei prompter u. billiger Berechnung. **K 7, 3,** 3. St. 5813

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt **Unterricht in der französischen, englischen, italienischen und spanischen Sprache,** sowie **Nachhilfestunden in der Musik u. allen deutschen Fächern** — Honorar sehr mäßig. Adresse gef. zu erfr. in der Exp. 72680

Sprach-Unterricht
ertheilt gründlich in Französisch, Englisch u. Italienisch, auch Nachhilfe an Schüler mäßiges Honorar.
R. v. Chrismar,
R 1, 13½, II. 4148

Heirath!
Erbitte mir ev. Brief postlagernd Chiffre Nr. 1196. 5917

Entlaufen.
Dachshund, auf den Namen „Waldine" hörend, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeb. T 1, 16, part. 5898

Verloren
Goldenes **Medaillon** mit 2 Photographien, vom Bahnhof nach Q 3, 7, verloren. Abzugeben daselbst gegen gute Belohnung. 5948

Verloren
goldene Damenuhr, Monogramm H. P., nebst Kette am Samstag Abend vom Casino bis B 1, 5.
Abzugeben gegen Belohnung B 1, 5, 1 Treppe. 5810

Ankauf
Gut erhaltener **Kinderwagen** zum Liegen zu kaufen gesucht. 5980 **Rheindammstraße 9,** 3. St. rechts.

Leere Flaschen kauft 63630
L. Hersmann, E 2, 12.

Bücherschrank zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter Sch. Nr. 5932 an die Expedition.

Ein mit Canalis., Gas- und Wasserltg. versch., neues Haus, zum Preise von ca. M. 30000, zu kaufen gesucht. Offerten mit Ang. der Rentabilität u. Verkaufspr. unter Nr. 5923 an die Expedition ds. Blattes.

Ein **doppelter Steh-** oder **Sitzpult** zu kaufen gesucht. 5872 Zu erfragen in der Expedition.

An- und Verkauf
von **getragenen Schuhen u. Stiefeln.** 4794
M. Bickel, H 2, 8.

Verkauf
Haus-Verkauf.
In der Nähe vom Friedrichsring ist wegzugshalber **ein vierstöckiges Haus** mit Balkon, Seitenbau, großem Tabakmagazin, mit Weinkeller unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. 5379
Näh. bei Agent **Fink,** L 4, 9.

Metzgerei-Laden-Einrichtung.
Eine vollständige Metzgerei-Laden-Einrichtung mit allem Zubehör, als Wangen, Ladentische mit Marmorplatten, Hackblock, Hakengestelle, Messer sc. nur einige Jahre gebraucht, sofort billigst zu verkaufen. Näh. in der Expedition. 5613

Einige **gebrauchte**
Pianinos
billig abzugeben. 5418
Scharf & Hauk, C 4, 4.

1 gutes, kreuzs. **Piano** wird fast um den halben Preis verkauft. 5868
Ludwigshafen, Bismarckstr. 43.

Ital. Violine
bill. z. verk. Off. unter No. 5987 an die Exped. d. Bl.

Gebr. Pianino zu kaufen gesucht. 5978
Off. an **M. Marx,** Ludwigshafen, **Bismarckstraße 43.**

1 Theke mit Marmorplatte, **1 Garderobehalter u. 1 Violine** zu verkaufen. Näh. **Schwetzingerstraße 67a,** 3. Stock. 5863

Gelegenheitskauf!
Sicherheitsrad, tadellos, zu verkaufen. 5943
Näheres **Q 5, 15.**

Gut erhaltener **Kindersitzwagen** zu verkaufen. 5479
Gr. Wallstadtstraße No. 9, Eing. kl. Wallstadtstr., 2. St. lks.

Vollständige Ladeneinrichtung für Colonialwaaren-Geschäft billig zu verkaufen. 5924
Mittelstraße 84.

1 schöner Küchenschrank, 1 Secretär, 1 Tafelwaage billig zu verkaufen. 4130 **S 2, 2,** 2. St.

1 Chiffonier, 1 Waschtisch, 1 gr. Spiegel, 1 Pfeilerschränkchen, 1 Babenthele sc. billig zu verk. 4206 **S 2, 2,** 2. Stock.

1 hochelegante **rothe Plüsch-Garnitur** wegzugshalber billig zu verk. **L 14, 5a.** 4251

Ein **Pneumatic-Rad,** wenig benützt, billig abzugeben. 5837 **D 8, 3,** 4. St.

Fahrrad, billig, neues, wenig gebr., gegen Baar zu verkaufen. 5207
T 1, 6.

Ein gr. gebr. Schrank bill. zu verk. Näh. **R 7, 7,** 3. St. 5898

Verschiedene **Möbel** wegen Wegzugs zu verkaufen. 5834 **G 3, 1,** 4. Stock.

Ein gebr. Kinderbettladchen mit Matratze u. eine Nähmaschine zu verk. Näheres im Verlag. 5941

Ladeneinrichtung, schwarz mit Gold, ganz od. getheilt, zu v. Näh. **E 5, 6,** 2. St. 5898

2 neue Bettladen mit Rost, Roßhaar- u. Seegrasmatratzen u. Deckbetten preiswerth zu verk. 75019 **F 4, 13.**

Mehrere Handkarren, gebraucht u. neue, zu verkaufen. 72460 **G 5, 17½.**

... Schrank, Tische, Kommode, 1 Nachttisch m. Marmorplatte, 1 Bettlade bill. zu verkaufen. 1204 T 6, 14, parterre.

Abbruch

Dachziegel, Dachfenster, Bändel, Thüren, Fenster u. s. w. billig zu verk. Näh. S 5, 4 (Neubau) oder U 6, 14 (Bureau). 5799

Für Villenbesitzer, Fabriken, Liebhaber verkaufe billigst einen **Leonberger Rüden.** Derselbe ist 2½ Jahr alt, löwenfarbig, von imposanter Größe u. Schönheit, überall Aufsehen erregend. Rassewachhund ersten Ranges, mit ausgezeichneter Zimmer- u. Mannsdressur. Gutmütig gegen Kinder, dabei äußerst wachsam. 5975 **T 6, 12,** 3. Stock, Seitenbau.

Stellen finden

Möbelbranche. Ein im Anfertigen von Werkzeichnungen nach vorliegenden Skizzen durchaus erfahrener, selbständiger und flotter 5074 **Möbelzeichner** findet sofort dauernde Stellung in der Hofmöbelfabrik von **A. Bembé, Mainz.**

Tüchtiger, solider Maschinist der auch alle vorkommenden Reparaturen selbständig ausführen kann, gegen hohen Lohn bei freier Wohnung gesucht. Offerten unter F. S. No. 5680 befördert die Expedition dß. Bl.

Stellg. f. Jederm. rasch u. bill.! Ford. per Postk. „Deutsch. Stellen-Sammler" Nürnberg. Kostl. Aufn. aller Vakanzen! 5390

Für ein feines **Wäsche- und Aussteuer-Geschäft** wird ein tüchtiger 4407 **Detail-Reisender gesucht.** Bewerber, welche die Pfalz und Baden bereits mit Erfolg bereist, bevorzugt. Offerten mit Photographie und Zeugnissen unter Nr. 4407 an die Expedition.

Dreher-Gesuch. 10—15 tüchtige Eisendreher finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei sofortigem Eintritt. 5801 **Fahrräderfabrik Neckarsulm.**

Ein gewandter, zuverlässiger **Schreibgehülfe** zum Eintritt per 1. April auf ein **Anwaltsbureau** gesucht. Offerten unter No. 5804 an die Expedition d. Bl.

Sattler, der sich auch anderer Arbeit unterzieht, zu sof. Eintritt gef. Näh. i. Verlag. 5800

Eine Mühle sucht sofort **Verkäufer.** Offerten unter No. 5569 an die Expedition dß. Bl.

Gesucht 1 Junge u. 1 Mädchen, 14—16 J., für leichtere Arbeiten. Näheres J 7, 18, part. 5043

Hausbursche per sofort gesucht. 5941 **Wiener Caffe Union,** D 3, 11½.

Verkäuferin. Für mein **Herrenwäsche- u. Cravatten-Geschäft** suche ich eine tüchtige **Verkäuferin,** welche befähigt im Umgang mit feiner Kundschaft gewandt sein muß. Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter No. 5868 an die Exped. dß. Bl.

Putzmacherin, gesetzte Person, findet dauernde Stelle. 5993 **Färberei Kramer,** Bismarckplatz.

Putzarbeiterin erste Kraft gesucht. Offerten unt. Nr. 6092 an die Exped. d. Bl. erb.

In Häkelarbeiten geübtes **Mädchen** gesucht. 5691 **Große Merzelstraße 5.**

Arbeiterin sofort gef. 5990 A. Hauf, Modes, J 2, 27, 2. St.

Arbeiterin und ordentl. Lehrmädchen zum Kleidermachen gef. 6006 **M 2, 7,** 3. Stock.

Gewandte **Maschinen-Näherinnen** sofort gesucht. 6065 **B 4, 12,** 2. Stock.

Köchin auf Schloß **Villa,** Post Bingen, gesucht. Lohn 25 Mk. Reise vergütet. Näh. **G. Rensland,** Spec.-Bureau, Kaiserr. 28, II. 6092

Geübte **Näherinnen** sofort gesucht. 5997 **Säckefabrik, M 7, 25.**

Ladnerin in eine Schweinemetzgerei per sofort gesucht. 5886 **G 4, 19/20.**

Modes Lehrmädchen gesucht. 4213 Gust. Frühauf, I 2, 16.

Tüchtige Arbeiterinnen auf Jacken u. Röcke gesucht. 4486 **Wertheimer-Dreyfus.**

Gegen hohen Lohn ein braves, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerl. kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gef. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt. Näh. in **M 1, 10,** 1. Treppe.

Ein junges **Mädchen** v. Lande für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. H 10, 25, part. 5687

Ordentliches **Mädchen** tagsüber gesucht. 1919 Näheres im Verlag.

Schulentl. **Mädchen** f. Sonntag Nachm. z. Aufsehen zweier Kinder gef. Näh. Theaterstr. 5, 2. St., Vormittags. 5830

Tüchtige **Kleidermacherinnen** gesucht bei 5831 **M. & N. Stein,** B 2, 4, 2. St.

Eine Frau od. ein Mädchen zu häusl. Arbeiten f. Nachmittags gesucht. D 4, 15, 2. St. 5798

Junger Mann, mit pr. Zeugn., sucht Stellung als Heiz. Ausl. Offerten unter Nr. 5766 an die Expedition. 5766

Solide **Mädchen** werden aufs Ziel gesucht und empfohlen. 5771 **Fr. Schuster,** G 5, 8.

Ordentl. **Dienstmädchen** mit guten Empfehl. gesucht bei hohem Lohn H 7, 17b, 3. St. 5778

Ein **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten aufs Ziel gef. 5776 **E 2, 12.**

Ein gebildetes Fräulein für den Nachmittag zu einem zehnjährigen Mädchen gesucht. 5786 **Eduard Mayer,** M 7, 14, 3. St.

Brav. in allen Hausarbeiten bewandertes **Dienstmädchen** nach Frankfurt a. M., in kl. Haush. (3 Kinder) gesucht. 5860 Vorzustellen bei **Stöltner,** 11. Querstraße 49.

Ein Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann u. sonstige Hausarbeiten verrichtet, sofort oder aufs Ziel gegen hohen Lohn nach Auswärts gesucht. 5856 Näheres im Verlag.

Tüchtige **Restaurations-Köchin** gesucht. 5973 Näheres **Sebastian Braun, Speyer.**

Gesucht für sogleich 1 j. **anständiges Mädchen** zu zwei Kindern. 6000 **U 3, 17,** III. St.

Modes Mehrere **2. Arbeiterinnen** sucht sofort 6001 **Gabette Maier,** Modes, **F 4, 8.**

Ein braves, fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten verrichtet, gegen hohen Lohn sofort aufs Land gesucht. 5853 Zu erfr. G 7, 15, 2. St. links.

Eine tüchtige Beiköchin wird gesucht. 5882 Näheres im Verlag.

Gesucht aufs Ziel eine solide, tüchtige **Köchin** mit guten Zeugnissen. Desgleichen ein besseres, erfahrenes **Kindermädchen** zu einem größeren Kinde. Offert. unt. No. 5811 an die Expedition dieses Blattes.

Ein ehrliches, braves **Mädchen,** welches etwas kochen kann wird aufs Oster-Ziel gesucht. 5863 **G 8, 26,** Laden.

Ein **Mädchen** tagsüber sofort gesucht. C 4, 14, 2 Stiege. 5894

Jüngeres Mädchen auf Ostern gesucht. T 5, 18, 3. St. 5809

Ein junges Mädchen tagsüber zu zwei Kindern gesucht. Zu erfragen H 8, 35, 3. St. 5855

Stellen suchen

Ein erfahrener **Buchhalter,** mit Sprachkenntnissen, erbietet sich dem geehrten Handelsstande zur aushilfsweisen Führung der Bücher u. Correspondenz. Gefl. Anträge erbeten unter Nr. 5954 an die Expedition.

Cautionsf., erfahrener, gut empfohlener Mann, gewandter Stylist, im Rechnungsfach bewandert, sucht Schrift- u. Rechnungsführungen für Vereine zu übernehmen. Offerten unt. Nr. 5774 an die Expedition d. Bl.

Uebernahme guter Agenturen oder Betheiligung mit Capital an einem Agenturgeschäft gesucht. Off. unter No. 5775 an die Expedition d. Bl.

Zeichner. Ein junger Mann, der längere Zeit in einem größ. Steinmetz-Geschäft thätig war u. im Bau- sowie Freihandzeichnen tüchtig, auch schriftliche Arbeiten versehen kann, wünscht alsbald oder später Stellung. Gute Referenzen stehen zur Seite. Offerten unter Nr. 5097 an die Exped. dß. Bl.

Ein zuverlässiger Mann sucht Stelle als **Nachtcontroleur** oder **Nachtwächter.** Offert. u. A. B. Nr. 5885 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige Modistin, welche in ersten Geschäften thätig war, sucht Kunden in und außer dem Hause. 5835 Näheres im Verlag.

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in Damen- und Kindergarderobe in und außer dem Hause. D 5, 11, 4 St. 4250

... im Bügeln kann, sucht auf Ostern Stelle zu ein oder 2 größeren Kindern hier od. auswärts. 5810 Näh. M 4, 5, 2 St.

Perfekte Köchin empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. Näh. in der Exped. d. Bl. 5880

Eine **tüchtige Büglerin** sucht Stelle. 5888 Zu erfragen J 7, 23, 4. Stock.

Zwei bessere Zimmermädchen suchen aufs Ziel Stellen. 5864 Näh. H 8, 35, 1 Treppe.

Eine Kleidermacherin nimmt noch einige Kunden an, in und außer dem Hause z. billiger Berechng. D 4, 11, Hinterh., 4. St. 5850

Lehrlinggesuche

Lehrling (im Besitze des Einj. Scheines) findet Aufnahme in der 5969 **Buchhandlung J. Nemnich,** Mannheim, N 3, 7/8.

Ein junger Mann, der die Berechtigung zum Einjährig-freiwilligen Examen bestanden hat, sucht Stelle als Lehrling in ein kaufmännisches Bureau, gleichviel welcher Branche. Offerten unter Nr. 5062 an die Expedition zu richten.

Lehrstelle. Einem jungen Manne ist Gelegenheit geboten, das Einsetzen künstl. Zähne und ganzer Gebisse, Plombiren rc. sowie das ganze umfassende Gebiet der Zahntechnik gründlich zu erlernen. **J. Dietrich's Zahnlaboratorium** Mannheim, K 1, 8. 5401

Tünchereiehrling auf Ostern gesucht gegen Bezahlung. 5798 G 7, 12, 2. Stock.

Buchbinderlehrling gesucht. 5221 **W. Jarschel, Q 4, 23.**

Ein **Uhrmacher-Lehrling** gesucht. 4840 Näheres im Verlag.

Sattlerlehrling bei sofortiger Vergütung sucht **M. Dürrstian.** 4429

Lehrling in Spenglerei u. Installationsgeschäft gef. B 1, 8. 5026

Schlosserlehrling gef. G 5, 13. 5421

Schreinerlehrling gesucht. 5814 **J 7, 9.**

Lehrling-Gesuch. Von einem ersten **Droguen- und Materialwaarengeschäft** en gros in Mannheim wird auf Ostern ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 5466 an die Expedition dß. Blattes.

Lehrling gesucht. Wir suchen für unser Hauptcontor einen jungen Mann in die Lehre. Schriftliche Anerbietungen erbeten. 5260 **Esch & Cie.** Fabrik irischer Oefen, B 1, 3.

Ein braver Junge wird als **Lehrling** in unsere **Tapezier**-Werkstätte gesucht. 5927 **M. Reutlinger & Comp. Hofmöbelfabrik, N 3, 8.**

Junger Mann (14—15 J. alt), als Lehrling oder Ausläufer in ein Fabrikgeschäft gesucht. Näheres im Verlag. 5971

Miethgesuche

Wohnung, 8—10 Zimmer (ev. 2 Etagen) in guter Lage, möglichst an der Trambahn, per 1. Juli oder später zu miethen gesucht. 5626 **Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 5628 an die Expedition dß. Bl.**

Eine **Wohnung,** best. aus 4 Zim. mit Mädchenk. und sämmtl. Zubehör von einem Beamten per Juli gesucht. 3 Zimmer sollen mögl. auf die Straße gehen. Off. u. Nr. 4699 an die Exped. dß. Bl.

2 bessere Herren suchen möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, in der Nähe der Caserne (B 5 u. B 6 wird vorgezogen), bis 1. April. Offerten unter Nr. 5957 an die Expedition. 5063

Eine Wohnung von 5—6 Zimmern u. Zubehör in der Oberstadt zu miethen **gesucht.** Nähe des Kaufhauses bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 5838 an die Expedition dß. Bl.

2 Zimmer mit Küche (möglichst abgeschlossen) zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1863 an die Expedition dß. Blattes.

4—5 Zimmer gef. Bewohnt bevorzugt. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 5614 an die Exp. d. Bl.

Von zwei Herren wird per 1. Juli oder 1. August eine **Wohnung** unmöblirt, **von 4 bis 5 Zimmern,** Küche u. Keller, mit Gas- und Wasserleitung, in der oberen Stadt, ev. auch in den Quadraten **E. F. P. oder Q. 1—3. gesucht.** Offert mit Preisangabe sub **A. 6798b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., E 5, 1** erb. 5994

... einem anständigen Hause mit Zimmer mit ganzer Pension. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 5946 an die Expedition.

Leeres Zimmer tagsüber zum Sandern gesucht. Offerten unter No. 5874 an die Expedition d. Bl.

Magazine

C 7, 7a ein schöner Keller zu vermiethen. 5471

D 6, 7/8 Magazin m. Comptoir zu verm. 4900

H 7, 24 Werkstätte mit oder ohne Wohng. zu verm. Näh. 2. Stock. 5594

L 2, 8 Oberstadt, 1 helle ger. Werkstätte zu v. 5568

U 3, 13 ein zweistöck. Magazin zu verm. Näheres N 4, 28. 5453

Lagerplatz. Rein an der Waldhofstraße, neben dem Schwesternhaus gelegenes Grundstück 3300 □m. ist beabsichtigt als Lagerplatz ganz oder getheilt zu vermiethen. 7980 Näheres in der Exp. d. Bl.

Ein obstreicher Garten abzugeben. Näh. im Verlag. 4448

Lagerplätze zu vermiethen in beliebiger Größe, per □Meter 20 Pfg. 5332 **Geschwister Sutzen,** P 1, 11.

Läden

B 1, 4 Laden per sofort zu vermiethen. 2727 Zu erfragen B 1, 4, 3. St.

D 4, 7 ein Laden mit anstoßend. Zimmer und event. Magazin per 1. Mai zu vermiethen. 5035 Zu erfragen **D 4, 7,** 1 Tr.

D 5, 7 Bureauräume zu verm. 4120

D 4, 1 geräum. Parterre-Lokal als **Bureau** per 15. April zu verm. 5782 Näheres 1. Stock.

D 7, 20 Bäckerei zu verm. Näh. 2. St. 5492

L 15, 11 Seckenheimstr., 2 Zim. nebst schönem Keller, als Bureau geeignet, z. v. 2766

N 3, 7/8 Kunststraße, schön. Laden mit großen Nebenräumen bi zu verm. 5931 **H. Erbach, N 3, 7/8.**

Ein schöner Laden, in 1a. Lage, mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Offerten unt. Nr. 5826 an die Expedition.

Luardeckerstr. 11. Ein Laden, in welchem ein Wirtschaftsgeschäft betrieben wird, mit kleiner oder großer Wohnung bis 1. Mai zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 4031

Bureau zu vermiethen, 3 Räume u. Keller. Näh. C 7, 7b. 445

Bureau, parterre, (3 große Räume) zu vermiethen. 5496 Näheres **Levi,** F 2, 10.

1 gr. helles **Lokal,** 2. St. & Neckar Front. mit kl. Magazin u. Parterre-Raum (ca. 200 qm) zu v. Näh. **Levi,** F 2, 10. 5495

Hübscher Laden in frequentirter Lage, in welchem eine Restaurante **Wein- und Likörhandlung en detail** betrieben wird, besonderer Umstände halber sofort oder später zu verm. Offert. sub Nr. 5573 an die **Exp. dß. Bl. erb.** 5573

Ecke der **Merzel- und Rheindammstraße,** Eckhaus, Laden mit Wohnung, besonders für Metzger oder Landesproduktenfiliale geeignet, per sofort zu v. 5791 Zu erfragen **Kaiserring 8.**

Metzgerei mit Wurstküche u. Wohnung z. verm. Näh. H 7, 9, 2. St. rechts. 5180

Gangbare Bäckerei mit Specerei und Wirthschaft zu verm. Näheres in **Ludwigshafen,** Oggersheimerstr. 53, II. 5060

Zu vermiethen

A 2, 3 3 Zimmer, Küche, in Hof geh., zu verm. Näh. 2. Stock. 5504

A 3, 6 Parterre-Wohnung, 3—5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, zu vermiethen. 4249

B 5, 2 Eck, frdl. Wohnung, Zim. u. Küche, a. 1—3 Pers. zu v. Näh. 3. St. 4781

B 6, 7 eine kl. Wohnung zu vermiethen. 5874

B 6, 17 ist ein schöner 2. St., besteh. aus 6 Zimmer u. Zubehör auf 1. Juni 1896 zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann J. Hoppe, Ilt. N 3, 8, 3. St. 5604

B 6, 17 ist ein sch. 3. Stock, besteh. aus 6 Zim. u. Zubehör auf 1. April 1896 zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann J. Hoppe, Ilters N 3, 8, 3. Stock. 5605

C 2, 3½ 3. Stock zu verm. Näh. 2. St. 5700

C 2, 12 2. Stock zu vermiethen. 5429

C 4, 20/21 3. Stock, 3 Zim. nebst Zubehör per 1. Juni zu verm. Näheres bei Frau Pirk, 2. St. 5200

C 9, 1 zwei für sich abgeschlossene unmöblirte Parterrezimmer per sofort zu vermiethen. 5333

D 5, 4 eine große Wohn. zu verm. 4035

F 5, 5 Parterre-Wohnung, 4 Zim. u. Küche, auch zu Laden oder Comptoir geeignet, zu vermiethen. 5858

G 2, 5 Marktplatz, ist der 4. Stock, bestehend aus 6 Zimmer, Küche, Magdkammer u. sonstigen Zubehör per 1. April beziehbar, billig zu verm. 4468 Näheres im Laden.

G 7, 28 parterre, 4 Zim. Küche u. Zubehör, a. f. Bureau geeign., pr. 1. Juni zu verm. Näh. 2. Stock. 4298

H 6, 1 2 St. schöne Wohn., 3 Zimmer u. Küche bis Mitte Mai zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 5409

H 7, 1 Mansardenwohn., 1 Zimmer, Küche rc., an ruhige Leute zu v. 5920

H 7, 9 abgeschl. 3 Zim. u. Küche u. 2 Mans. Küche u. Keller zu verm. 5676

H 7, 25 Part.-Wohn., 4—5 Zimmer, Küche u. Zubehör, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 5419

H 7, 25 2. St., abgeschloss. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Part. 5418

H 8, 23 Schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 70070 Näheres **H 8, 23,** 2. Stock.

H 8, 31 1 sch. Wohn., 3 ob. 4 Zim., Küche und Zubehör bis 1. Mai, an ruhige Leute zu verm. 5745

H 9, 33 2. St., 7 Z., Küche u. Zubehör per 1. Juni zu verm.

J 9, 27. Parterre, 4 Zimmer und Küche zu vermiethen, per Monat 20 Mk. 5680 Näh. **F 5, 13,** 2 St.

K 2, 18 4. St., Ringstraße, 4 Zim., Küche, Kammer und Zubehör wegen Wegzugs per 1. April zu vermiethen. 5854

K 3, 8 1 Stiege 4. St., 4 gr. Zimmer, Küche u. Kammer z. v. Näh. daselbst. 5517

K 3, 15 eine Stiege hoch eine frdl. Wohn., 4 Zimmer, Küche, Mans. u. sonst. Zub. per sofort zu verm. 4810 Näh. zu erfr. 4. St. daselbst.

K 3, 21 1 abgeschl. Wohn. 3 Zim., Küche per 18. Juni sofort zu verm. 5589 Näheres parterre.

L 2, 10 Part.-Wohn., bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Badezimmer, nebst Zubehör zu verm. 4890

L 12, 11 Bismarckstraße, eine eleg. Wohnung, besteh. aus 7 Zimmer u. Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. Näheres part. 5456

L 14, 15 Bismarckstraße elegante Wohn., 6 Zimmer u. allem Zubeh. per Mai zu verm. Näh. part. 5588

L 15, 5 2. St., Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer, Magdkammer, Küche und Keller per Mitte Mai zu vermiethen. Näh. bei Wirth Hucker, daselbst. 5861

L 18 Schwetzingerstr. 18b, eine sch. abgeschl. Wohn., 2. Stock, 3 Zim. u. Zubeh. per 1. Mai z. v. Näh. Gißelmann. 5947

M 4, 2 sch. Zim., nach der Straße, mit Schlafkabinet, ev. auch Küche u. Zubeh. an 1 Dame zu verm. 5920

M 5, 5 abgeschl. Wohn., 3. St., enth. 5 Zim., Küche u. Zugeh., sch. hergerichtet, im Mai zu beziehen. Näh. 3. St. 5427

Q 3, 20 2. St. 3 Zim., Küche u. Zub. zu v. 5812

S 6, 2 5. St., 2 Zim. und Küche per 15. April zu verm. Näh. part. 5609

T 3, 5b eine kleine Wohnung z. v. 5051

U 4, 18 2. St., 4 Zim. u. Zubeh. bis 1. Mai oder Juni zu verm., ebendaselbst 2 Zim., Küche und Zub. z. v. Näh. Laden. 5590

U 6, 12 abgeschl. Wohng., 2 Zim., Küche rc. an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres U 6, 14. 5588

U 6, 12 (Friedrichsring) 1. Etage, eleg. Wohn. mit Erker u. Balkon, 7 Zimmer, Küche, Badezim., Magdkam. rc., wegen Versetzung per 1. April zu vermiethen. 5124

Bahnhofplatz 3 4 Tr., 3 Z. Küche zu v. Näheres eine Treppe. 5580

Langstr. 20, 2. St., abgeschl. Wohnung, 4 Zim. u. Küche pr. 15. Juni zu verm. 5680

Rheindammstraße No. 49, Wohnungen von 2 u. 3 Zim. und Zubehör, ebendaselbst schöne Werkstätte zu verm. 4858

Rheindammstraße No. 59, Schöne Wohnung, mit Balk., 4 Zimmer, Küche und Mägdezimmer zu verm. 4855 Näh. L 13, 14, 2. Stock.

Dammstraße 18. Eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer und Zubeh., Gas- u. Wasserleitg., Badezim. u. Balkon, mit schöner Aussicht auf den Neckar, sofort beziehbar zu vermiethen. 5011

... erweiterung, Kaiserring, Rheinstr., Wohnungen v. 4, 5, 6 u. 7 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres **G 8, 29.** 4933

Käferthalerstr. 15, gegenüber dem Mannheim-Weinheimer Bahnhof, 1 Zim. u. 1 Zim. mit Küche u. Zubeh., an ordentliche Leute zu vermiethen. 5765 Näheres **F 4, 13.**

11. Querstr. Nr. 3, 2. St. 3 Zim. u. Küche sof. z. v. 5784

Schwetzingerstr. 22, 2 große Zim., Alkov u. Küche mit Zubehör per 1. April, ferner 2 Zimmer per Mitte April zu verm. 5988

Elegante Wohnungen von 6—8 Zimmer mit Zubehör per Mai-Juni zu vermiethen 1828 **Näh. Bureau R 7, 27.**

12. Querstraße 21, 3 Zimmer mit Wasserleitung, großer Hof, à Mk. 13.50 und 1 leeres Zimmer zu verm. 4457

Wegen Wegzug von hier ist eine schöne Parterre-Wohnung, 4 Zim. u. Zubehör p. 1. Mai, event. früher zu verm. 5607 Näheres H 9, 9, parterre.

Rheinpark 3 Zim., Küche u. Keller, auch 2 Z. zu vermiethen. 5788

Eine **Sodawasserbude,** kann auch eine Wohnung dazu vermiethet werden. 5767 **Rheinpark.**

Synagogenstraße. Ein **Laden mit Wohnung,** in welchem ein Herrenkleidergeschäft seit einigen Jahren betrieben wurde, billig zu verm. 5301 Näh. **Schneider, Ww., F 2, 9a,** III.

Mittelstraße 56, 2 hübsche Zim. u. Küche m. Abschl. z. v. 5483

2 leere Zimmer für Lagerraum geeignet, in guter Lage zu verm. Näh. i. Verlag. 5400

In einem reizend gelegenen **Luftkurort** des württbg. Schwarzwaldes (Bahnstation) mit prächtigen Spaziergängen, ist in nächster Nähe des Waldes, eine im 1. Stock gelegene freundliche 5881 **Wohnung** von 4—6 ineinandergehenden hellen Zimmern, Küche, Speisekammer, Veranda rc. mit oder ohne Möbel auf die Saison oder für's ganze Jahr sehr preiswürdig zu vermiethen. Gefl. Anfragen befördert unter **J. 5088 Rudolf Mosse in Stuttgart.**

Möbl. Zimmer

B 2, 5 4. St., möbl. Zim. zu verm. 5488

B 6, 9 einfach möbl. Zim. zu verm. 5414

C 2, 2 1 Tr., sch. möbl. Zim. in den Hof geh., zu vermiethen. 5482

C 2, 19 einfach möbl., gr. frdl. Mansardenzimmer an 1 Fräulein zu vermiethen. 5948

C 7, 7a 2. St., bess. Herren finden gut möbl. Zim. m. vorz. Pension. 4322

C 8, 5 3 Tr. In besserer Familie ein schön möbl. Zim. an 1 solid. Herrn z. v. 5880

D 2, 1 3. St. möbl. Z. m. Pension z. v. 5519

D 3, 4 1 Stiege, 2 auch 3 elegant möbl. Zim. per sofort zu verm. 4810

D 4, 17 ein möbl. Zim. zu verm. 5862

E 1, 10 2 Tr. hoch, 1 schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. auf 1. April z. v. 5411

E 3, 8 3 Tr. 1—2 sch. möbl. ineinanderg. Zim. zu vermiethen. 5438

E 4, 10 2 gut möbl. Zimmer, auf die Straße geh. zu vermiethen.

E 7, 7 3. St. möbl. Zim. sof. zu verm.

F 4, 19 3. Stock, ein gut möbl. Zimmer bis 1. April zu verm. 5236

F 7, 16 Kirchenstr., 3 St. 1 gut möbl. Zim., auf die Str. geh., per sofort zu vermiethen. 5182

F 8, 14 1 Tr., gut möbl. Zim., mit separ. Eingang, zu verm. 5423

G 3, 6 2. St., 1 schön möbl. Zim. auf die Straße zu vermiethen. 5012

G 7, 1a 2. St., 2 möbl. Zim. an zwei Herren zu vermiethen. 5792

G 7, 31 3. St., 1 schön **möbl. Zim.** per 1. April zu verm. 5071

H 2, 8 2 Tr. rechts sch. möbl. Zim. z. verm. 5942

H 7, 7 2. St., 1 möbl. Z. a. d. Str. geh. sof. z. v. 5354

H 8, 25 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 5940

H 8, 38 eleg. möbl. Zimmer, erste Etage, zu verm. Näheres daselbst. 5436

H 9, 5 2. St., 2 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren, per 1. April zu vermiethen. 5082

H 10, 5a möbl. Zimmer zu verm. 5067

H 10, 28 2. St., schön möbl. Zim., a. d. Straße gehend, mit sep. Eingang sofort billig zu verm. 5616

J 1, 12 2 Tr. hoch möbl. Zimmer, a. d. Str. geh., zu vermiethen. 5915

J 8, 37 part., ein fein möbl. Zim., auf die Ringstraße geh., sofort zu verm. 74869

K 2, 25 2. St., e. gut möbl. Zim. z. verm.

K 2, 29 1 Tr., möbl. Zim., an ein Frl. mit Familienanschluß, bis 1. April zu vermiethen. 5426

K 3, 13 Ringstr., gut möbl. Hochpart.-Zim. per 1. April an sol. Herrn z. v. 2882

L 4, 7 ein kl. möbl. Zim. sofort zu verm. Näheres Laden. 5826

L 4, 7 2. St., sch. möbl. Zim. pr. 1. April zu v. 5888

L 14, 2 3. St., hell. schön möbl. Hinterzimm., p. Mon. 20 Mk. m. Bedienung, sofort od. später zu verm. 4549

M 1, 10 1 Tr. gut möbl. Zimm. n. d. Str. geh., per 1. April zu v. 4270

M 2, 13 3. St., schön möbl. Zim. zu verm. 5206

M 4, 2 2. Stock, gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Fräuleins zu verm. 5771

M 4, 3 2. St., freundl. möbl. Zim. z. verm. 4817

M 5, 11 ein einfach möbl. Zimmer zu verm. Näh. 2. St., rechts. 2215

N 1, 6 g. möbl. Part.-Zim. b. Mitte April z. v. 5967

N 2, 2 2. St., 1 fein möbl. Zimmer zu verm. Näheres Bäckerei. 5553

N 4, 24 2. St., einf. möbl. Zim. für 2 j. Leute mit ganzer Pension z. v. 5815

N 6, 3 part., gut möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu vermiethen. 4869

N 6, 6 1 möbl. Z. m. Pens. z. v. Näh. 2. St. 4579

O 5, 6 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 5937

P 5, 11/12 2. St., ein gut möbl. Zim. zu vermiethen. 5489

Q 1, 19 2 gut möbl. Zim. sof. zu v. 5839

Q 2, 23 2 hübsch möbl. Z., je einz. a. d. Str. geh., per 1. April zu v. 4043 Näheres F 2, 9, 2. Stock.

Q 4, 19 ein möbl. Zimmer zu verm. 5022

Q 4, 22 1 möbl. Zimmer zu verm. 5410

Q 5, 15 ein einf. möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 5986

Q 5, 17 möbl. Part.-Zimmer zu verm. 5990

R 4, 14 1 gut möbl. Part.-Zim. per 15. April zu vermiethen. 5767

R 7, 6 1 Stiege h. 1 gr. sch. möbl. Zim. z. v. 12121

R 7, 10 1 Tr., e. gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 5787

S 2, 1 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm. 5608

S 2, 4 3. St. links, 1 möbl. Zim. mit 2 Betten an 2 anst. Arbeiter zu verm. 5970

S 3, 7a 2. Stock, einf. möbl. Zim. sof. zu v. 5818

T 1, 3 Breitestraße, 2 schöne möbl. Zim., zus. oder getheilt, billig zu v. 5830

T 5, 17 2. St., 1 gut möbl. Zim. per 1. April zu verm. 5572

T 6, 27 (Ringstr.) 2. St., 2—3 f. möbl. Zim. (Schlaf- u. Wohnz.) f. v. Offizieren, pr. April z. verm. 5878 Näh. C 4, 2, 2. Stock.

U 3, 21 2. St., e. gut möbl. Zim. zu verm. 5900

U 6, 28 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 5843

Ein gesundes, möbl. Zimmer m. freier Aussicht auf den Neckar, zu vermiethen. 5640 Näheres **K 9, 16,** im Laden.

Tattersallstraße 22, 3. St., freundl. möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 5418

Bahnhofplatz 7, 2 Treppen, 2 gut möbl. Zim. mit Klavierbenützg. an 1 Herrn zu verm. 5788

Salon m. Schlafzim. auf d. Ring geh., a. 1 od. 2 Herren sof. z. v. Näh. **S 6, 3,** 2 Tr. 5023

Rheindammstraße 26 3. Stock, **gut möbl. Balkonzimmer** sof. billig zu verm. 5681

Schlafstellen.

J 3, 22 2. Stock, Schlafstelle zu verm. 5949

Kost und Logis

G 7, 31a part., noch 2 jung. Leute erhalt. gut. bürg. Mittag- u. Abendtisch 5073

H 7, 4 4. St., möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sofort zu vermiethen. 4099

K 4, 10 2. St., 1 sch. möbl. Zim., mit Pension zu vermiethen. 5279

N 4, 24 2. Stock, können noch einige Herren guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch erhalten. 4848

Q 1, 9 3. St., a. d. Str., Kost u. Logis. 4709

Nähe des Bahnhofes und Schlosses ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension preiswerth zu verm. Näh. im Verlag. 5413

MARCHIVUM

Mannheimer Bank.

Rechnungs-Abschluss per 31. Dezember 1895.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Soll.	ℳ	₰	Haben.	ℳ	₰
An Gehalte, Druckkosten, Bücher, Zeitungen, Beleuchtung, Heizung rc.	55,009	87	Per Gewinn-Vortrag aus voriger Rechnung	5,617	68
„ Steuern	19,182	01	„ Zinsen-Gewinn	147,531	49
„ Abschreibung für Verluste Mk. 8,592.37 abz. Eingang früherer abgeschriebener Forderungen 5,373.95	3,218	42	„ Provisions-Gewinn	93,678	21
„ Abschreibung auf Geschäftseinrichtung	288	79	„ Effecten-Gewinn	66,672	75
„ Reingewinn	235,606	49			
	313,500	08		313,500	08

Bilanz per 31. Dezember 1895.

Activa.	ℳ	₰	Passiva.	ℳ	₰
Conto der Actionäre: Rückständige Einzahlung auf M. 1,000,000.— III. Ser.	300,000	—	Stamm-Vermögen in Actien	3,000,000	—
Baarbestand und Reichsbankguthaben	888,577	12	Gesetzliche Rückstellung	400,000	—
Coupons und Sorten	17,347	40	Besondere Rückstellung	120,000	—
Wechsel	1,405,477	05	Uebernommene Bürgschaften	447,176	11
Werthpapiere, eigene	344,410	79	Angenommene Wechsel	1,873,177	86
Werthpapiere, beliehene	397,489	75	Schulden: a) Laufende Rechnungen	1,394,065	30
Bankgebäude	120,000	—	b) Checkrechnungen	729,157	30
Geschäfts-Einrichtung	3,500	—	Rückständige Dividende aus 1894	260	—
Guthaben: a) Laufende Rechnungen und Bürgschaftsleistungen	5,173,384	10	Vorerhobene Zinsen	6,265	60
b) Bankguthaben	206,559	80	Gewinn- und Verlust-Rechnung: Reingewinn	235,606	49
			Verwendung des Reingewinns: Tantièmen an Aufsichtsrath und Vorstand, sowie Gratificationen an die Beamten Mk. 39,428.22; 7% Dividende 168,000.—; Besondere Rückstellung 20,000.—; Vortrag auf neue Rechnung 8,178.27; Mk. 235,606.49		
	8,827,714	11		8,827,714	11

Mannheim, 24. März 1896.

Die Direction. 5885

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Sonnen- u. Regenschirme werden wegen Aufgabe unsrer Filiale zu ganz enorm billigen Preisen abgegeben. 4523

Filiale der Frankfurter Schirmfabrik

E 3, 15. Mannheim E 3, 15.

Mannheimer Bank.

Wir machen hiermit bekannt, daß in der gestrigen General-Versammlung die Dividende für das Jahr 1895 auf 7% festgesetzt worden ist. 5884

Es gelangen demnach die Dividendenscheine:

Serie I No. 2 mit M. 35.—
„ II „ 2 „ „ 70.—
„ III „ 2 Interimsscheine „ „ 28.—

von heute ab an unserer Casse zur Einlösung.

Mannheim, 24. März 1896.

Die Direction.

Hermann Dreyfuss

feine Juwelen & Silberwaaren

Verkaufslokal Litr. **J 1, 7½**, Neckarstraße.

En gros. **Fernsprecher 895.** En detail. 7860

Modes.

Von Paris zurückgekehrt,

erlauben wir uns die geehrten Damen zum gefälligen Besuch unserer

Modellhut-Ausstellung

einzuladen. 5930

Gerber & Thönnes

C 1, 1. Breitestraße C 1, 1.

Das Neueste

in wirklich kleidsamen

Frühjahrs-, Spitzen-, Jet- u. Borden-Hüten

in nur **gediegenem eleganten Genre**, in größter Auswahl von **Mk. 2.**— bis zum feinsten empfiehlt 3451

Gust. Frühauf

E 2, 16, Planken.

Tuchhandlung u. Anfertigung nach Maass

zu bekannt billigen Preisen. 5896

Wir bitten um Besichtigung unserer **Schaufenster**

O 3, 3. gegenüber dem Telegraphenamt O 3, 3.

Bunge & Fries,

früher 1. Zuschneider in feinst. Maaßgeschäften.

Unsere Einrichtungen zum **Vernickeln** und zur **Emaillfarben-Bemalung gusseiserner Gegenstände** halten wir empfohlen und machen besonders auf das **Vernickeln von Fahrrädern** aufmerksam. —

Annahmestelle **B 1, 3.** 219

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen

Wegen Geschäftsaufgabe

gänzlicher Ausverkauf

von Herren-, Damen- u. Kinderhüten, Mützen, Regenschirmen, Filzplatten etc. etc.

Oscar Kramer,

Breitestrasse. Hutfabrik. C 1, 7.

Reparaturen von Filz- und Strohhüten prompt und billigst. 3429

Ruhrkohlen

Ia. Nußkohlen I., II., III., gewaschen u. gesiebt

Ia. Fettschrot sehr stückreich.

Ia. Anthracitkohlen (Langenbrahm). 17

Ferner: **Brikets und Holz.**

Alles zu **billigsten Preisen in nur Ia. Qualitäten** frei aus oder ins Haus geliefert.

Nedden & Reichert

D 8, 9. Telephon 639 u. 856.

C 3, 2. Jos. Fried. C 3, 2.

Reeller Ausverkauf von Möbeln. 5388

Sämmtliche Sorten

Ruhrkohlen

in besten Qualitäten liefert billigst 5905

M. Maienthal.

H 8, 39. **H 8, 39.**

F. W. Leichter, B 1, 5

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Strümpfen und Tricotwaaren

vom geringsten bis zum feinsten Genre

Sports- und Theater-Tricots in großer Auswahl.

Zum Ausverkauf zurückgesetzt:

Kinderstrümpfe von 10 Pf. an. 5859

Socken und Damen-Strümpfe von 20 Pf. an.

Kinder-Kleidchen von 1 Mk. an.

Tricot-Taillen von 50 Pf. an.

Knaben-Anzüge von 3 Mk. an.

Handschuhe von 10 Pf. an.

Strümpfe werden angestrickt u. Reparaturen angenommen. Anfertigung nach Maass prompt und billig.

Jac. Sternheimer

Telephon 922.

Liegenschaften.

Vermittlung von *Wohnungen* *Hypotheken.* 2317

Hypothekengelder

von 3½% an, auch für gewerbliche Anlagen, in höchster Beleihungsgrenze vermittelt rasch und billig. 1297

Karl Seiler, Buchhalter

L 10 No. 9.

Kitten.

Glas, Porzellan rc. wird zum Kitten angenommen. 174

Breitestraße E 1, 4, Laden

Es wird stets zum

Waschen und Bügeln (Glanzbügeln)

angenommen, sowie Vorhänge aller Art bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.

K 1, 2 vierter Stock.

Anker-Seifenpulver,

besser als alle anderen Fabrikate und frei von schädlichen Substanzen, zu haben bei 2377

R. A. Kohler Wwe., J 3, 16.

Salatkartoffel

per Ctr. 3 M. 40 Pfg. **Zwiebel** harte, glanzhelle Waare M. 4 [illegible]

Fr. M. Hopf, F 6, 6.

Neben

vorzügl. Sortiment neuer Muster zu billigen Preisen

finden Sie in dem unterzeichneten Spezial-Geschäfte stets eine sehr gute Auswahl

Tapeten früherer Jahrgänge

welche, um das Lager courant zu erhalten,

zu wesentlich ermässigten, festen Preisen

abgegeben werden, laut Verzeichniss im Verkaufslokal.

Tapeten Haus von Derblin

C 1, 2. **C 1, 2**

Zur Feststellung des Bedarfes Höhe u. Umfang der betr. Räume erforderlich. 3774

886

Vorzüglichste

Fußboden-Glanz-Lacke

von ungewöhnlicher Härte, sofort trocknend, empfiehlt in beliebigen Farben 4979

per Pfund 65 Pfg.

C. Permaneder

U 3, 23 Lackfabrik **U 3, 23**

und dessen **Niederlagen** bei:

J. H. Kern, C 2, 10½. | Carl Müller, R 3, 10 und **Filiale B 6, 6.**

M. Heidenreich, H 2, I. | Wilh. Müller, U 5, 26.

Damenkleiderstoffe

schwarz und farbig

Seidenzeuge

Portièren und Vorhänge

Tisch-, Bett- und Reise-Decken

Teppichvorlagen

Tischtücher und Tafelgedecke

Küchen- und Handtuchzeuge

Thee- und Kaffeegedecke

Wollene und Piqué-Decken

Sealskin für Fenstermäntel

Marquisen-Drelle

Schneiderzeuge und Deckenstoffe

Läuferzeuge und Felle

Metall-Ketten

Fantasie-Deckchen

Frottirtücher

Teppichschoner

Futterzeuge.

In allen angeführten Artikeln noch reichliche Auswahl. 4209

Von heute an bis zum Schluß des Ausverkaufes:

Einkaufspreise.

J. M. Ciolina,

C 3 No. 9.

M. Luther

Mannheim

K 1, 8½.

Bücher-Revisionsbureau.

[illegible]

Buchhaltungs-Lehrcomptoir.

[illegible]

2198

Kaiser-Panorama C 1, 16

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 5457

Von Sonntag, den 22. März bis mit 28. März

Venedig.

Während der Charwoche geschlossen.

[illegible]

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 25. März 1896

Das Nachtlager in Granada.

Romantische Oper in 2 Abtheilungen nach Kind's gleichnamigem Schauspiel bearbeitet von Braun. Musik von C. Kreutzer.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.

Regisseur: Herr Hildebrandt.

[illegible]

Zum Schluß:

Die Puppenfee.

Pantomimisches Ballet-Divertissement von J. Haßreiter und F. Gaul. Musik von Josef Bayer.

[illegible]

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Nach der Oper findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Donnerstag, den 26. März 1896.

Bei aufgehobenem Abonnement (Vorrecht A.)

Gastspiel des K. u. K. Hofschauspielers Herrn Adolf Sonnenthal vom Hofburgtheater in Wien.

Die Tochter des Herrn Fabricius.

Schauspiel in 4 Akten von Adolf Wilbrandt.

Fabricius: Herr Adolf Sonnenthal

Anfang 7 Uhr.